

Lars Reisner / Wolfgang Ilg

Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

Eine bundesweite Erhebung des Deutschen Bundesjugendrings

Berlin, Oktober 2022, aktualisierte Fassung vom 14.10.2022

Online erhältlich unter: www.dbjr.de

Kontaktdaten der Autoren:

Lars Reisner

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3

10178 Berlin

www.dbjr.de

Prof. Dr. Wolfgang Ilg

Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Paulusweg 6

71638 Ludwigsburg

<https://jugendarbeitsforschung.de/abgeschlossene-projekte/#3>

Zitiervorschlag:

Lars Reisner / Wolfgang Ilg (2022): Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen. Eine bundesweite Erhebung des Deutschen Bundesjugendrings. Berlin: DBJR.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | ZUSAMMENFASSUNG | 1 |
| 2 | FRAGESTELLUNG UND UMFRAGEDESIGN | 4 |
| 2.1 | FRAGESTELLUNG | 4 |
| 2.2 | ZIELGRUPPE UND VORGEHEN | 5 |
| 3 | RAHMENDATEN DER ERGEBNISSE | 6 |
| 3.1 | ALLGEMEINE DATEN | 6 |
| 3.2 | ZUGEHÖRIGKEIT ZU DEN BUNDESVERBÄNDEN | 6 |
| 3.3 | ZUGEHÖRIGKEIT ZUR ORGANISATIONSEBENE | 9 |
| 3.4 | ZUGEHÖRIGKEIT ZUM BUNDESLAND SOWIE STADT- UND GEMEINDE-TYP | 10 |
| 4 | QUANTITATIVE AUSWERTUNGEN | 13 |
| 4.1 | ANZAHL DER MAßNAHMEN | 13 |
| 4.2 | DURCHFÜHRUNG DER MAßNAHMEN IN 2020 UND 2021 | 14 |
| 4.3 | DAUER DER MAßNAHMEN 2022..... | 15 |
| 4.4 | ANMELDEZAHLEN | 16 |
| 4.5 | AUSWIRKUNGEN AUF DAS FORMAT DER MAßNAHMEN | 18 |
| 4.6 | INTERNATIONALE MAßNAHMEN | 19 |
| 4.7 | ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER EHRENAMTLICHEN TEAMER*INNEN | 20 |
| 4.8 | ÜBERNACHTUNGSSTÄTTEN..... | 26 |
| 4.9 | VERKEHRSMITTEL | 28 |
| 5 | QUALITATIVE AUSWERTUNGEN | 30 |
| 5.1 | AUSWIRKUNGEN AUF DIE FORMATE..... | 30 |
| 5.2 | ERFAHRUNGEN UND HÜRDEN BEI DER GEWINNUNG VON TEAMER*INNEN..... | 32 |
| 5.3 | GUTE RAHMENBEDINGUNGEN..... | 34 |
| 5.4 | DIE DREI GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN UND BAUSTELLEN | 36 |
| 5.5 | WEITERE HINWEISE UND KOMMENTARE..... | 37 |
| 6 | AUSBLICK UND KONSEQUENZEN | 39 |
| 7 | FRAGEBOGEN | 41 |
| 8 | LITERATURVERZEICHNIS | 55 |
| 9 | TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS | 57 |

1 Zusammenfassung

Die Coronapandemie hatte und hat massive Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit. Insbesondere die von ehrenamtlichem Engagement junger Menschen getragenen Freizeitmaßnahmen wie Zeltlager, Ferienfahrten und Jugendreisen waren durch die Kontaktbeschränkungen erheblich beeinträchtigt. Das Wegbrechen von Ehrenamtlichen wirkt sich dabei dauerhaft auch weit über die Phase der Kontaktbeschränkungen aus.

Bei der Umfrage im Frühsommer 2022 haben 805 für Freizeitmaßnahmen Verantwortliche aus den im Bundesjugendring organisierten Jugendverbänden und Jugendringen teilgenommen. Die Breite der antwortenden Jugendverbände aus allen Feldern der Jugendarbeit, der Einbezug aller Ebenen (kommunal, regional, Bundes- und Landesebene) sowie die Verteilung der Antworten auf die Bundesländer lassen darauf schließen, dass hier ein verlässliches Gesamtbild gewonnen werden konnte.

Aus den Angaben lassen sich zusammenfassend folgende Erkenntnisse gewinnen:

2020 fiel der Großteil aller Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche aus. 2021 fanden wieder vermehrt Maßnahmen statt, während sich 2022 die Anzahl der Fahrten sogar leicht über dem vorpandemischen Niveau bewegen. Dies kann vermutlich auf gewisse Nachholeffekte oder einem Trend hin zu eher kleineren Maßnahmen erklärt werden.

Die Freizeiten finden allerdings überwiegend mit der gleichen Dauer wie vor der Pandemie statt. Auf das Format der Maßnahmen hat sich die Pandemie dahingehend ausgewirkt, dass vermehrt regionale Reiseziele angefahren werden, sich die Gruppengrößen eher verkleinern und mehr digitale oder hybride Formate genutzt werden. Je nach abgefragter Auswirkung stimmte ein Drittel bis die Hälfte der Befragten den hier beschriebenen Veränderungen „eher“ oder „voll“ zu. Für die Folgejahre bleibt es abzuwarten, inwiefern dies einen vorübergehenden oder dauerhaften Trend darstellt. Die aktuellen Planungen für internationale Maßnahmen zeigen, dass in diesem Bereich auch 2022 im Vergleich zu den Entwicklungen der allgemeinen Anmeldezahlen noch erhebliche Auswirkungen der Pandemie in Form einer zurückhaltenden Planung zu spüren sind.

Bei den Anmeldezahlen sind im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie insgesamt Rückgänge feststellbar, wobei das Bild uneinheitlich ist. Einerseits gibt es eine Mehrheit (56,8%) von Umfrageteilnehmenden, die angeben, dass es derzeit insgesamt weniger Anmeldungen gibt. Andererseits gibt es aber auch eine nennenswerte Zahl an Rückmeldungen, nach denen die Anmeldezahlen im Vergleich zu der Zeit vor Corona mehr (14,3%) oder sogar deutlich mehr (7,7%) werden.

Eine der bedeutsamsten Auswirkungen der Pandemie im Jugendverbandsbereich ist der Rückgang von ehrenamtlichen Teamer*innen. Nur durch diese ist selbstbestimmte Jugendarbeit innerhalb der Jugendverbände überhaupt möglich. Über die Hälfte (56%) der Befragten hat angegeben, dass sich die Anzahl der aktiven Teamer*innen im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie verringert hat. In Anbetracht der hohen Zahl an für 2022 (und dementsprechend wohl auch für die Folgejahre) geplanten Freizeitmaßnahmen wird dies ein erhebliches Problem in der Realisierung von Freizeiten darstellen. Es kann weiterhin festgestellt werden, dass die Helfendenverbände (wie z.B. Jugendfeuerwehr, Arbeiter-Samariter-Jugend, DLRG-Jugend, DRK-Jugend, THW-Jugend etc.) weniger stark vom Rückgang der Ehrenamtlichen betroffen sind. Ebenso zeigt sich, dass der Rückgang von Teamer*innen bei ländlichen Jugendverbänden deutlich geringer ausgeprägt ist. Stärker betroffen sind dagegen Mittel- und Großstädte sowie die Nicht-Helfendenverbände wie beispielsweise die aej.

Die Angaben der Befragten zeigen, dass trotz der staatlichen Rettungspakete von einem erheblichen Rückgang von Übernachtungs- und Bildungsstätten auszugehen ist. Über 50% der Befragten gaben an, dass es im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie schwieriger geworden ist, geeignete Übernachtungsstätten wie Bildungsstätten, Zeltplätze oder andere Freizeiteinrichtungen zu finden. 17% derjenigen Gruppen, die regelmäßig die gleichen Übernachtungsstätten nutzen, stehen mindestens einer dauerhaft geschlossenen Übernachtungsstätte gegenüber. Die Coronapandemie hat demnach die infrastrukturellen Grundvoraussetzungen für Jugendfreizeitmaßnahmen erheblich erschüttert.

Deutlich hat sich die Pandemie auch auf die Nutzung von Verkehrsmitteln für die An- und Abreise zu Jugendfreizeiten auswirkt. Auffällig dabei ist, dass in den Jahren 2020/2021 im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie eine deutliche Veränderung hin zu Fortbewegungsmitteln mit geringerem Infektionsrisiko (eigene Fahrzeuge, Fahrrad, zu Fuß) feststellbar ist. Bei fast allen Verkehrsmitteln liegen die Werte für das Jahr 2022 aber wieder nahe an den Werten aus der Zeit vor Corona. Nur beim Flugzeug als Verkehrsmittel ist ein bleibender Rückgang der Nutzung feststellbar: Lediglich 0,5% der erfassten Fahrten flogen im Jahr 2022, während es vor der Pandemie noch 2,1% waren. Dies passt zu aktuellen Studien, nach denen junge Menschen weniger bereit sind, klimaschädliche Effekte bei Reisen in Kauf zu nehmen und der Erkenntnis, dass die Anzahl internationaler Maßnahmen weiterhin gering ausfällt.

Die Auswertung der Antworten auf die offen gestellten Fragen nach den wesentlichen Voraussetzungen und aktuellen Hürden für gute Jugendarbeit und Freizeitmaßnahmen unterstreicht die quantitativen Ergebnisse. Dabei wurden insbesondere die Herausforderungen bzgl. des weggebrochenen ehrenamtlichen Engagements sowie die fehlenden Übernachtungs- und Bildungsstätten unterstrichen. Ergänzt wird dies durch die sehr häufig genannten Hinweise, dass ohne

eine gute und dauerhafte Finanzierung keine Jugendarbeit möglich ist, die insbesondere durch die aktuellen Preissteigerungen im Sommer 2022 unter finanziellem Druck steht. Weiterhin wurde ergänzt, dass bei Kindern und Jugendlichen nach der Pandemie eine geringere Belastbarkeit feststellbar ist, die sich u.a. in einer schnelleren sozialen und psychischen Überforderung bei diesen zeigt. Folgende exemplarischen Zitate verdeutlichen dies:

*„Die jugendlichen Teilnehmer*Innen sind bei Gruppenaktivitäten gehemmter und tun sich schwer, mit anderen ggf. Fremden in Kontakt zu treten.“*

„Gruppenkinder und besonders die Leitenden wirken oft schnell ausgelaugt und sind weniger belastbar und stressanfälliger.“

2 Fragestellung und Umfragedesign

2.1 Fragestellung

Die Einschränkungen durch die Coronapandemie haben Kindern und Jugendlichen in einer nicht nachholbaren Lebensphase Möglichkeiten zu außeralltäglichen Erfahrungen genommen und damit die individuelle persönliche Entwicklung eingeschränkt.¹ Die staatlichen Kontaktbeschränkungen haben insbesondere 2020 und 2021 zu erheblichen Einschränkungen in der Arbeit von Jugendverbänden und -ringen geführt. Die Auswirkungen der pandemiebedingten Einschränkungen schlagen sich dabei insbesondere auf größere Gruppenaktivitäten wie Jugendfreizeiten und Ferienfahrten nieder. Während in bestimmten Zeiten des Lockdowns durchaus kleinere Gruppentreffen stattfinden konnten und Gruppenstunden zumindest digital aufrechterhalten wurden, gilt dies für Freizeitmaßnahmen gerade nicht. So zeigte eine regionale Untersuchung in Baden-Württemberg im Herbst 2020, dass die Freizeiten stärker als alle anderen jugendverbandlichen Maßnahmen unter den Lockdown-Bedingungen gelitten hatten.²

Freizeitmaßnahmen bilden jedoch einen wichtigen Kernbereich der verbandlichen Aktivitäten und bieten vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche. Auch sind solche Maßnahmen für junge Menschen regelmäßig ein Highlight der jugendverbandlichen Aktivitäten, dessen Wegfall damit besonders einschneidend ist. Zusätzlich sind Jugendfreizeiten häufig ein erster Berührungspunkt mit Jugendverbänden. Aus der persönlichen Erfahrung einer größeren intensiv erlebten Gruppenaktivität auf Reisen ergibt sich nicht selten eine längerfristige Bindung. Die positive Erfahrung weckt die Bereitschaft für das eigene ehrenamtliche gesellschaftliche Engagement. Die Auswirkungen der Pandemie auf Jugendfreizeiten sind damit auch aus einer mittel- und langfristigen Perspektive auf ehrenamtlich gestützte Kinder- und Jugendarbeit bedeutsam.

Um diese wichtige Thematik auf aktueller empirischer Basis untersuchen zu können, führte der Deutsche Bundesjugendring im Frühsommer 2022 eine Befragung seiner Mitgliedsorganisationen zur Situation von Freizeitmaßnahmen „nach Corona“ durch. Der Fragebogen definiert jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen³ wie folgt: „Unter Jugendmaßnahmen verstehen wir alle - unabhängig von einer eventuellen Übernachtung – stattfindenden ortsveränderlichen Gruppenaktivitäten, die in der Regel in Bildungsstätten/Übernachtungsstätten stattfinden. Dazu zählen u.a. Freizeitmaßnahmen,

¹ Gravelmann, Jugend in der Krise, S. 17.

² Brinkmann/Ilg, deutsche jugend 4 (2021), 170.

³ Methodisch ist an dieser Stelle kritisch anzumerken, dass die Definition nicht ganz konsistent ist. Für die Befragten bleibt es unklar, ob Jugendmaßnahmen oder Freizeitmaßnahmen der Oberbegriff ist und was davon eine Teilmenge darstellt. Auch ist es nicht konsistent, dass „Freizeitmaßnahmen“ als konkretes Beispiel und gleichzeitig als Oberbegriff verwendet wird.

thematische Aktionstage, Stadtranderholungen, Zeltlager, Camps, Schulungen (z.B. Juleica-Ausbildung), Workshops und Seminare.“

2.2 Zielgruppe und Vorgehen

Zielgruppe der Erhebung waren alle Mitgliedsorganisationen des Bundesjugendrings sowie deren Gliederungen. Die Erhebung richtete sich an Praktiker*innen von Freizeitmaßnahmen auf allen Organisationsebenen. Davon umfasst waren Freizeitmaßnahmen vom regionalen Ortsverband bis zur Bundesebene. Die Bewerbung der Erhebung erfolgte über die Kommunikationskanäle des Bundesjugendrings an seine Mitgliedsorganisationen. Dabei erfolgt die Kommunikation meist nur an die Bundesverbände, welche die Umfrage wiederum an die Landesverbände und diese wieder an die weiteren Untergliederungen weiterleiteten. Zeigte sich, dass aus bestimmten Verbänden kaum Rückmeldungen eingingen, wurde bei diesen gezielt nachgesteuert.

Um eine hohe Rückmeldequote zu erreichen, wurde im Einleitungstext⁴ der Umfrage erklärt, dass die Rückmeldungen *auch* für die Interessensvertretung, welche eine Kernaufgabe des Bundesjugendrings darstellt, verwendet werden. Hier ist kritisch anzumerken, dass einige Teilnehmende möglicherweise unterschwellig zu Angaben neigten, die das Bild etwas „düsterer zeichnen“, um einen erhöhten förderpolitischen Bedarf zu artikulieren. Aufgrund des ansonsten neutral gehaltenen Fragebogens und der sachlich formulierten Fragen kann dieser Aspekt aber wohl vernachlässigt werden.

Der Fragebogen wurde von der Fachstelle Jugendreisen beim Bundesjugendring, namentlich Lars Reisner (M.A. Soziologie und Sozialforschung), entwickelt. Inhaltlich-fachlich wurde der Fragebogen von Prof. Dr. Wolfgang Ilg von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg überarbeitet sowie in der Auswertung begleitet. Ein Pretest erfolgte durch drei Teilnehmende aus den Strukturen des Bundesjugendrings.

⁴ Der Text lautet vollständig: „Der Bundesjugendring möchte sich ein umfassendes Bild davon machen, welche Auswirkungen die Coronapandemie auf die Jugendarbeit hat. Dafür brauchen wir eure Einschätzungen und eure Erfahrungen. Ziel ist es, anhand der Umfrageergebnisse gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen die Auswirkungen der Coronapandemie auf die jugendverbandlichen Freizeitmaßnahmen aufzuzeigen. So kann eine auf Zahlen und Fakten gestützte Interessensvertretung auch im Hinblick auf Fördermittel gelingen.“

3 Rahmendaten der Ergebnisse

3.1 Allgemeine Daten

Die Erhebung fand zwischen dem 28.04. und dem 15.06.2022 statt. Insgesamt gab es 805 begonnene und davon 596 vollständig ausgefüllte und übermittelte digitale Fragebögen. Eine Ausfüllquote von 74% ist in Anbetracht der vielen – zum Teil erst zu recherchierenden – abgefragten Informationen gut. Die Größe der Grundgesamtheit selbst, also alle selbst Freizeitmaßnahmen durchführenden und im Bundesjugendring organisierten Organisationen, ist dabei nicht bekannt.

Zu bemerken ist, dass mit 425 freiwillig angegeben E-Mail-Adressen insgesamt eine hohe Auskunftsbereitschaft unter den Teilnehmenden festzustellen ist. Auch die Nennung von 762 Postleitzahlen spricht für diese Annahme. Durch die fast durchweg festzustellende Angabe des eigenen Vereinsnamens in Kombination mit der Postleitzahl und E-Mail-Adresse haben die Teilnehmenden freiwillig weitestgehend auf anonyme Angaben verzichtet. Hieraus kann ein grundsätzlich hohes Vertrauen in die Angaben der Teilnehmenden geschlossen werden.

Trotz des erfreulich hohen Rücklaufs können die hier präsentierten Daten keine Repräsentativität im wissenschaftlichen Sinne beanspruchen. Dies ist im Feld der Freizeiten schon deshalb unmöglich, weil keine gesicherten Erkenntnisse zum Gesamtumfang von Freizeiten und Jugendreisen in Deutschland vorliegen. Die im Folgenden präsentierten Daten zeigen jedoch, dass es bei der Befragung gelungen ist, die Breite der im DBJR vertretenen Jugendverbände und eine große regionale Streuung zu erreichen.

3.2 Zugehörigkeit zu den Bundesverbänden

Es konnte der Großteil der im Bundesjugendring organisierten Jugendverbände für die Umfrage erreicht werden. Daher und aufgrund der hohen Rücklaufquote können aus den getätigten Angaben Rückschlüsse auf die Jugendverbände in ihrer Gesamtheit gezogen werden. Es gab lediglich sechs Organisationen, aus denen keine Teilnahme – zumindest keine freiwillige Zuordnung zu einem Bundesverband – festzustellen ist.⁵ Von diesen abgesehen haben sich alle 29 weiteren Mitgliedsorganisationen des Deutschen Bundesjugendrings an der Erhebung beteiligt.

⁵ Das sind: Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDA), Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend), Deutsche Philatelisten-Jugend (DPH), DIDF-Jugend, Jüdische Studierendenunion Deutschland (JSUD), Junge Europäische Föderalisten Deutschland e.V. (JEF).

Dabei kann eine gewisse Korrelation zwischen der Häufigkeit der Teilnahme aus dem jeweiligen Jugendverband und dessen Mitglieder-Stärke festgestellt werden. Zumindest decken sich die Angaben mit der Tatsache, dass konfessionelle Jugendverbände gefolgt von den Helfenden-Verbänden den zahlenmäßig größten Anteil der Jugendverbände darstellen.⁶ Auch ist zu berücksichtigen, dass die Jugendverbände unabhängig von ihrer Größe in unterschiedlichem Umfang Freizeitemaßnahmen wie Zeltlager und Sommerfahrten anbieten. Da exakte und vergleichbare Zahlen über die Verbandszugehörigkeit und der Umfang an Aktivitäten auf diesem Feld nicht vorliegen, kann nicht abschließend festgestellt werden, ob einzelne Verbände überdurchschnittlich viel oder wenig an der Erhebung teilgenommen und damit für Verzerrungen gesorgt haben.

Festzuhalten ist ferner, dass manche Jugendverbände zu mehreren Bundesverbänden zugehörig sind. So ist z.B. die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) sowohl im Ring Deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) als auch im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) organisiert. Der Fragebogen gab jedoch nur die Möglichkeit, sich einem Bundesverband zuzuordnen, so dass ein Träger der DPSG sich hier für eine Zuordnung entscheiden musste. In der Gesamtschau handelt es sich dabei jedoch um wenige Ausnahmen.

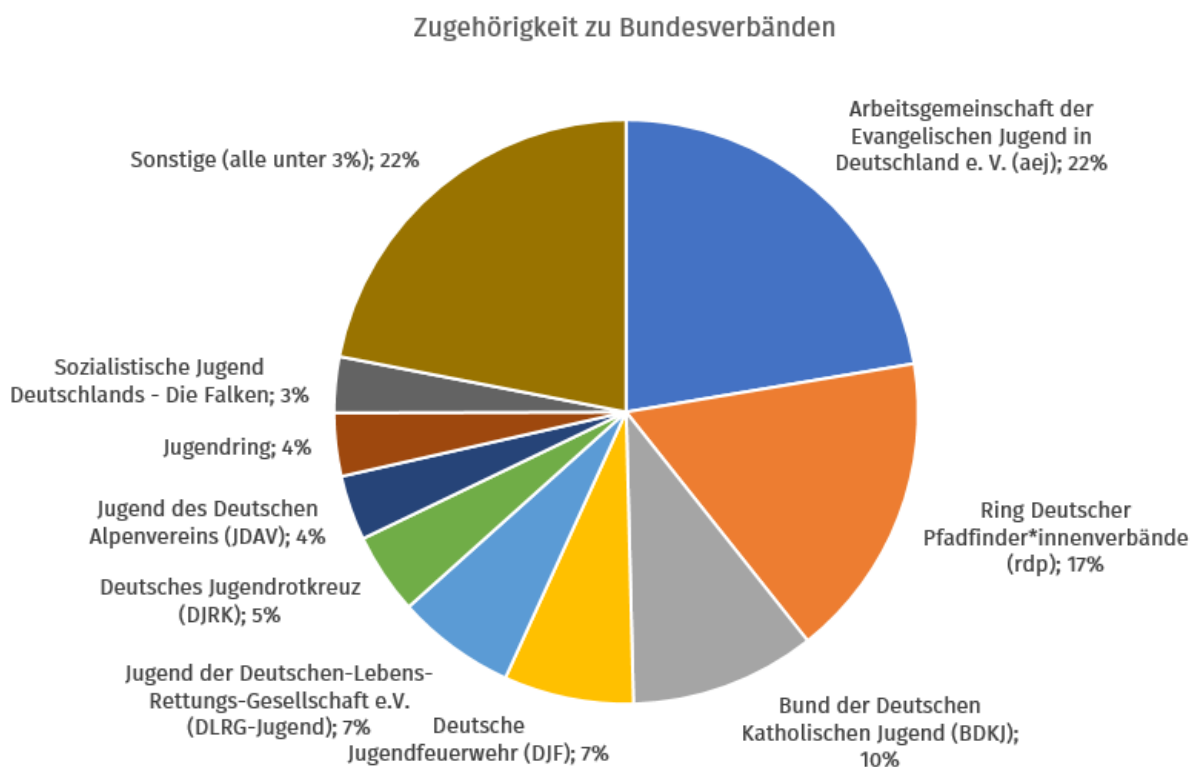
Tabelle 1: Tabellarische Gesamtauswertung der in der Erhebung getroffenen Zuordnung zu einem Dachverband (absteigend nach Häufigkeit)

| | Anzahl | Gültige Prozent |
|---|--------|-----------------|
| Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) | 174 | 22,4 |
| Ring Deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) | 132 | 17,0 |
| Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | 80 | 10,3 |
| Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) | 56 | 7,2 |
| Jugend der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG-Jugend) | 51 | 6,6 |
| Deutsches Jugendrotkreuz (DJRK) | 35 | 4,5 |
| Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) | 28 | 3,6 |
| Jugendring | 27 | 3,5 |
| Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken | 24 | 3,1 |
| Bund Deutscher Pfadfinder_innen e.V. (BDP) | 18 | 2,3 |
| Naturfreundejugend Deutschlands e.V. (NFJD) | 17 | 2,2 |
| Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland (ASJ) | 15 | 1,9 |
| Sonstiges | 15 | 1,9 |
| Deutsche Wanderjugend (DWJ) | 12 | 1,5 |
| Jugend des Technischen Hilfswerks (THW-Jugend) | 12 | 1,5 |
| Deutsche Sportjugend | 12 | 1,5 |
| Bund der Deutschen Landjugend e.V. (BDL) | 11 | 1,4 |
| NAJU (Naturschutzjugend im NABU) | 11 | 1,4 |
| Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt e. V. (BuJWAWO) | 10 | 1,3 |

⁶ Seckinger et al., DJI - Jugendverbandserhebung, S. 18.

| | | |
|--|-----|-----|
| Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUNDjugend) | 9 | 1,2 |
| djo-Deutsche Jugend in Europa | 6 | 0,8 |
| Deutsche Gehörlosen-Jugend e. V. (DGJ) | 4 | 0,5 |
| Deutsche Trachtenjugend (DTJ) | 3 | 0,4 |
| Deutsche Beamtenbund-Jugend (dbb-jugend) | 2 | 0,3 |
| Deutsche Bläserjugend (DBJ) | 2 | 0,3 |
| Deutsche Chorjugend e.V. (DCJ) | 2 | 0,3 |
| Deutsche Schreberjugend Bundesverband e.V. (DSchrJ) | 2 | 0,3 |
| Jugendnetzwerk Lambda | 2 | 0,3 |
| Jugendpresse Deutschland (JPD) | 2 | 0,3 |
| Solidaritätsjugend Deutschlands (Solijugend) | 2 | 0,3 |
| Jugend im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB-Jugend) | 1 | 0,1 |
| Total | 777 | 100 |
| keine Angabe (inklusive der Jugendringe) | 28 | |
| Gesamt (inklusive keine Angabe) | 805 | |

**Abbildung 1: Grafischer Überblick der Zuordnung zu einem Dachverband
(alle unter 3% zusammengefasst)**

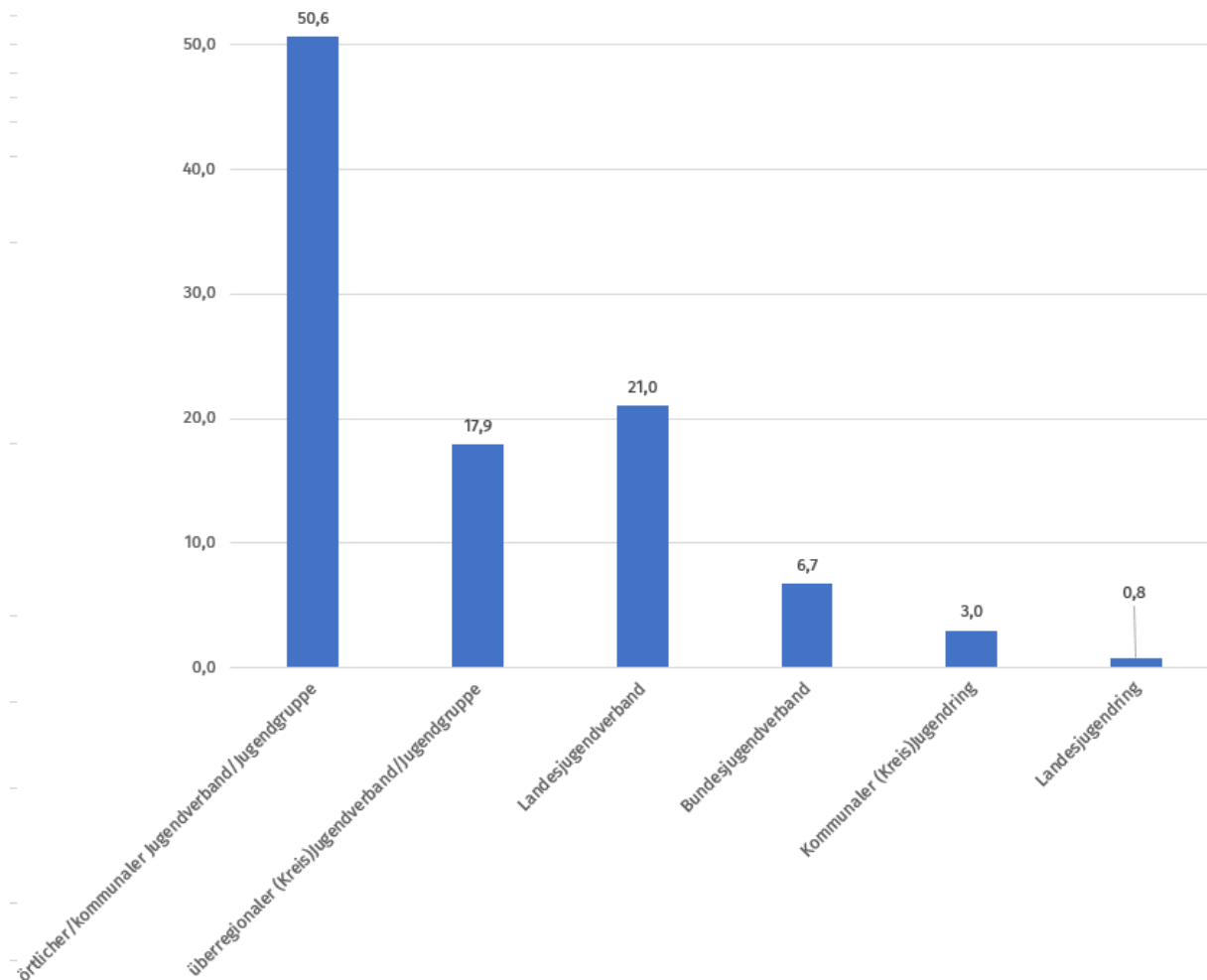


N=805. Frage im Fragebogen: „Falls bekannt: Zugehörigkeit zum Bundesverband (gilt nicht für Jugendringe)“

3.3 Zugehörigkeit zur Organisationsebene

Die Zahl einzelner Organisationseinheiten und damit potenzieller Personenkreise, die Jugendfreizeitmaßnahmen durchführen, wird in Richtung der Landes-, Kreis- und schlussendlich Ortsebene zunehmend größer. Ohne dass die tatsächliche empirische Struktur und Verhältnisse zwischen den Organisationsebenen bekannt wäre, zeigt die folgende Abbildung, dass wohl auch auf dieser Achse keine starken Verzerrungen in den durch die Erhebung erreichten Organisationen vorliegen. So ist von den Bundesverbänden bekannt, dass diese nur sehr selten eigene Jugendfreizeitmaßnahmen durchführen und der Großteil der praktischen Freizeitarbeit auf der regionalen und Kreisebene geschieht, die wiederum mit 68% sehr gut in dieser Erhebung abgebildet werden können. Eine leichte Verzerrung wird wohl bei den Landesjugendverbänden vorliegen. Diese werden aufgrund der deutlich geringeren Zahl an Landesverbänden meist wohl weniger Maßnahmen als die Kreisverbände durchführen, sind jedoch stark repräsentiert (21% Landesebene zu 17,9% Kreisebene). Dies kann daran liegen, dass die Landesverbände die Aufforderung zu Teilnahme an der Erhebung selbst vom Bundesverband erhalten haben, diese jedoch nur zum Teil wiederum an die nachstehenden Organisationseinheiten weitergegeben haben.

Abbildung 2: Verteilung der Umfrageteilnehmenden nach der Art der Organisation von der Orts- bis Bundesebene



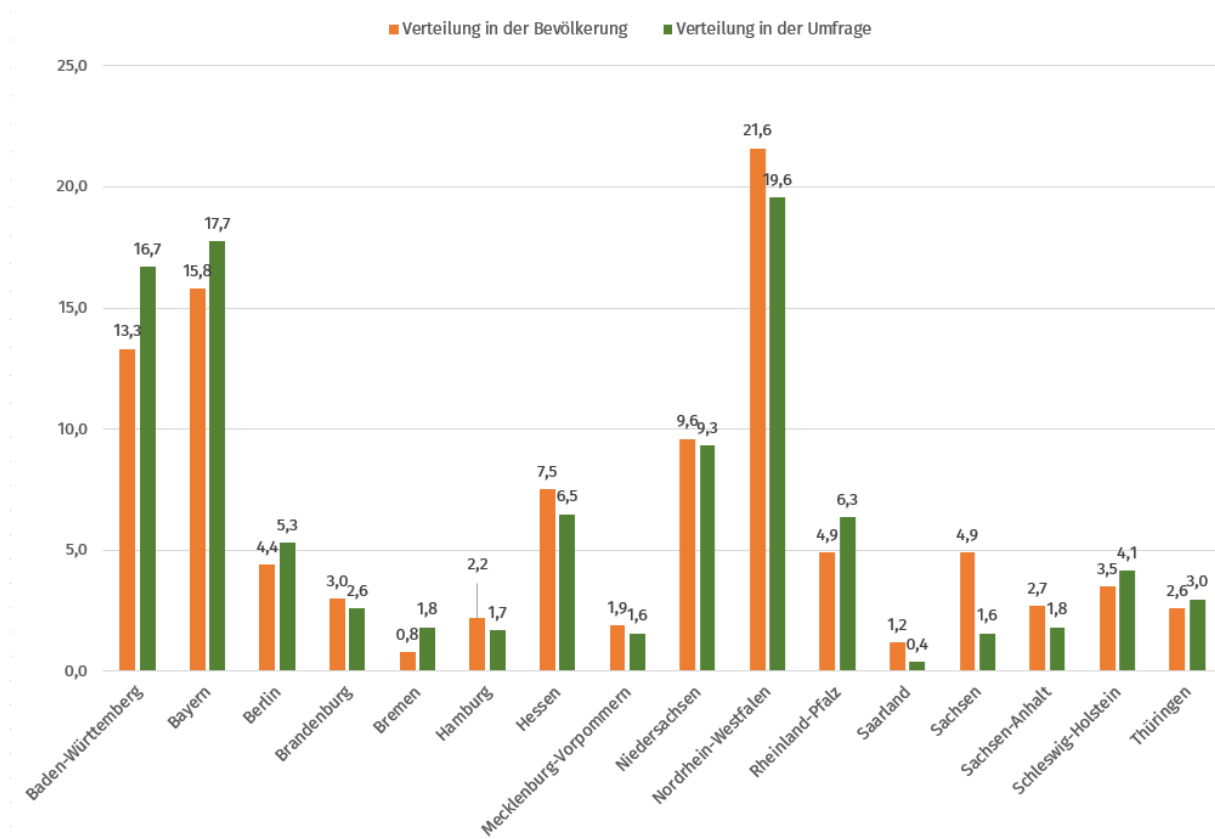
N=771, Alle Angaben in Prozent. Frage im Fragebogen: „Art der Organisation“

3.4 Zugehörigkeit zum Bundesland sowie Stadt- und Gemeindetyp

Auch die Verteilung der Umfrage-Teilnehmenden über die Bundesländer entspricht mit nur kleineren Abweichungen der tatsächlichen Verteilung der Bevölkerung über die Bundesländer.⁷ Die folgende Abbildung zeigt aber insgesamt, dass es anhand der deutschlandweiten Verteilung zu keinen nennenswerten Verzerrungen in den Antworten kommt und insgesamt alle Bundesländer durch die Erhebung gleichmäßig abgebildet werden können. Festzuhalten ist, dass die Teilnehmenden im Fragebogen selbst die Zugehörigkeit zu einem Bundesland nicht angeben konnten. Diese wurde aus der Angabe der Postleitzahl des Trägers geschlossen.

⁷ Die Vergleichszahlen basieren auf der Verteilung zum Stichtag 31.12.2018. Bundeszentrale für politische Bildung, Bevölkerung nach Bundesländern, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61535/bevoelkerung-nach-bundeslaendern/>.

Abbildung 3: Verteilung der Umfrageteilnehmenden im Vergleich zur tatsächlichen Bevölkerungsverteilung nach Bundesländern

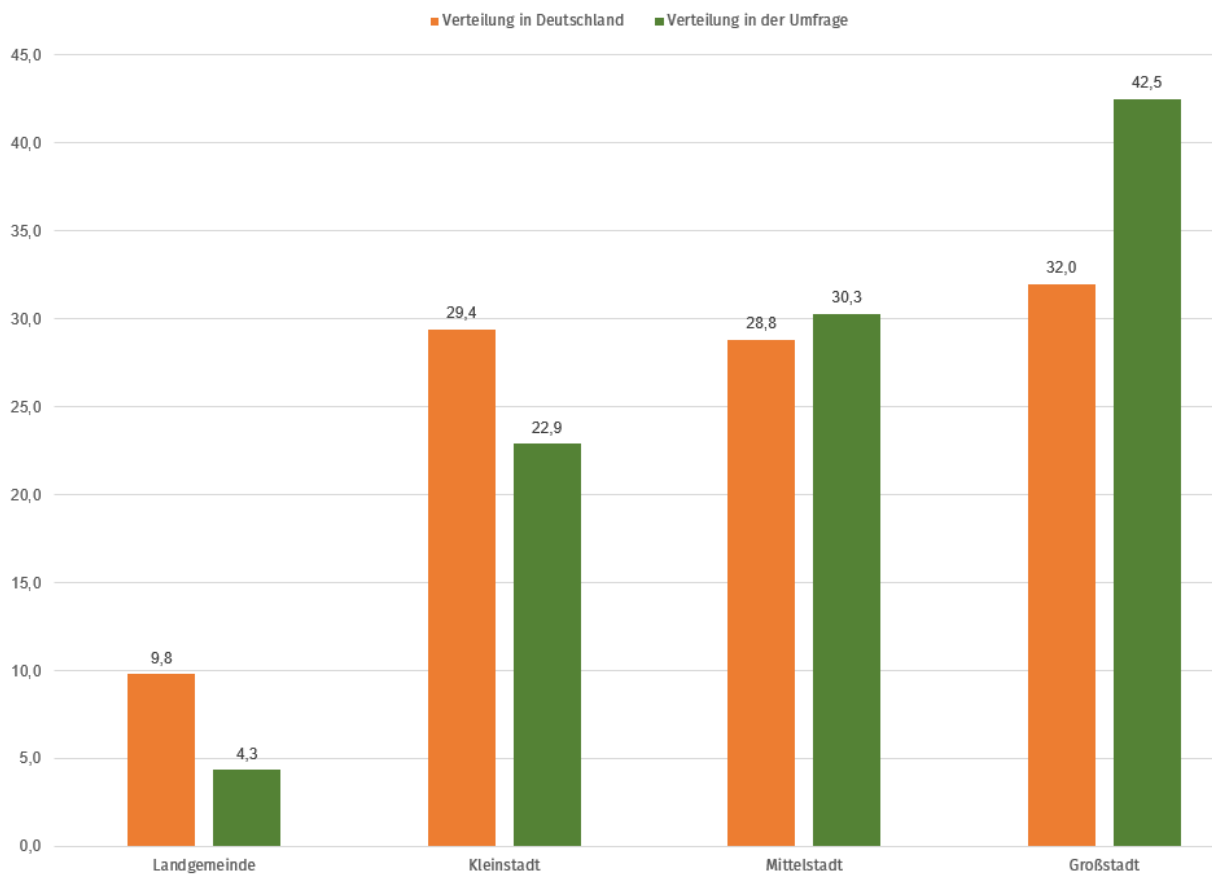


N=772. Alle Angaben in Prozent.

Ebenso zeigt ein Vergleich zwischen den Rückmeldungen aus der Umfrage zu der tatsächlichen statistischen Verteilung, dass insgesamt die verschiedenen Stadt- und Gemeindetypen⁸ gut erreicht wurden. Es ist jedoch erkennbar, dass mit der Umfrage eher städtische Regionen statt Gemeinden und Kleinstädte erreicht wurden. Dies steht in einem Gegensatz zu der Vermutung, dass die Jugendverbände insgesamt eher etwas stärker in ländlicheren Regionen aktiv sind. Diese Vermutung ist jedoch bisher empirisch nicht näher untersucht. Auch hier wurde die Zuordnung zum Stadt- oder Gemeindetyp nicht direkt abgefragt, sondern über die Angabe der Postleitzahl abgeleitet.

Bedenkt man, dass Landes- und Bundesverbände, die 27,7 % der Antworten ausmachen, ihren Sitz häufig in den jeweiligen Landeshauptstädten haben, wird das gehäufte Auftreten des Typus Großstadt plausibel. Über die Herkunftsorte der Teilnehmenden bei Freizeiten kann die vorliegende Erhebung keine Aussage treffen, erhoben wurde nur der Sitz des Trägers.

⁸ Die Einteilung sowie die prozentuale Verteilung basieren auf den Angaben des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung. Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Laufende Stadtbeobachtung - Raumabgrenzungen, <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumb Beobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp.html>.

Abbildung 4: Verteilung der Umfrageteilnehmenden nach Stadt- und Gemeindetyp

N=760. Alle Angaben in Prozent.

4 Quantitative Auswertungen

4.1 Anzahl der Maßnahmen

In der folgenden Abbildung sind die Angaben zur Anzahl der jeweils geplanten Freizeitmaßnahmen im Vergleich von 2020 bis 2022 dargestellt. Der Mittelwert lag für 2020 bei 13,33 Maßnahmen pro Jahr und Träger. Es zeigt sich, dass der Mittelwert auch über 2021 stabil blieb und 2022 gegenüber 2021 sogar um etwa 10 % ansteigt.

Tabelle 2: Anzahl der geplanten Freizeitmaßnahmen für die Jahre 2020 bis 2022

| | F06: Wie viele Maßnahmen waren für 2020 ursprünglich geplant? | F08: Wie viele Maßnahmen waren für 2021 ursprünglich geplant? | F10: Wie viele Maßnahmen sind für 2022 ungefähr geplant? |
|---------------|--|--|---|
| Mittelwert | 13,33 | 13,32 | 14,74 |
| Summe | 7917 | 7912 | 8754 |
| Gültige Fälle | 594 | 594 | 594 |

Berücksichtigt wurden nur jene Fälle, bei denen für alle drei Jahre eine Angabe gemacht wurde. Frage im Fragebogen: „Wie viele Maßnahmen waren für 2020 ursprünglich geplant? Eine ungefähre Angabe genügt. Bitte nur ganze Zahlen (z.B. 7) eintragen.“

Abgefragt wurde 2020 und 2021 jeweils die *ursprüngliche* Planung. Anzugeben war also jene Zahl, die unabhängig von den Pandemieeinschränkungen eigentlich vorgesehen war. Daraus ergibt sich, dass die Zahl für 2020 den vorpandemischen Zustand widerspiegelt, welcher in den Vorjahren ähnlich anzunehmen ist. Erst die Angaben für 2022 spiegeln die *tatsächlichen* Planungen wieder.

In methodischer Hinsicht ist kritisch anzumerken, dass die Zahlen für 2021 wohl deshalb so nah an denen für 2020 liegen, da sie eine rückblickende fiktive Fortführung der Planungen aus 2020 darstellen. Die Teilnehmenden der Umfrage sollten im Frühsommer 2022 angeben, wie viel ohne Corona ursprünglich für 2020 und 2021 geplant gewesen wäre. Diese Planungen sind jedoch fiktiv, da vor Ausbruch der Pandemie – also vor März 2020 – wohl noch wenige Maßnahmen für 2021 tatsächlich schon geplant waren. Auch sind die Zahlen für 2020 mit einer Restunsicherheit behaftet, da die Planungen für das gesamte Jahr wohl noch nicht mit Auftritt der ersten Pandemieeinschränkungen im Frühjahr 2020 abgeschlossen waren. Diese Restunsicherheit hätte durch die Abfrage der Planungszahlen für 2019 ausgeglichen werden können. Dies hätte jedoch wohl gleichzeitig eine höhere Abbruchquote zur Folge gehabt, da der ohnehin bereits hohe Rechercheaufwand für die Teilnehmenden zusätzlich erhöht worden wäre.

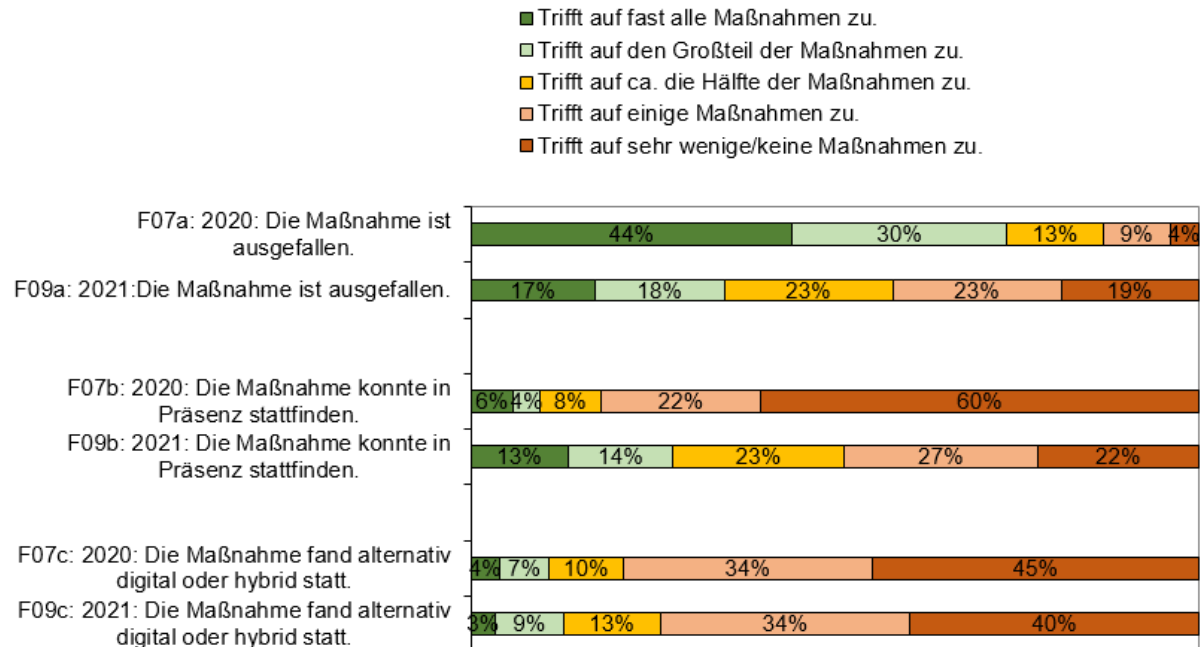
Auffällig bleibt der im Vergleich zu 2020 leichte Anstieg der für 2022 geplanten Maßnahmen. Es kann sicherlich ein gewisser Nachholeffekt durch den Wegfall der Freizeitmaßnahmen 2020 und 2021 angenommen werden. Dieser ist in der Natur der Sache natürlich sehr begrenzt, da Personen in der Regel eine in 2020 und eine in 2021 ausgefallene Teilnahme nicht durch zwei Fahrten in 2022 kompensieren werden. Allerdings kann andererseits angenommen werden, dass diejenigen, die eher unregelmäßig an Freizeitmaßnahmen teilnehmen, nach den coronabedingten Pausen wieder verstärktes Interesse an Freizeiten haben.

Andererseits kann dieser Effekt auch dadurch zu erklären sein, dass eher kürzere Fahrten mit weniger Teilnehmenden stattfinden (siehe dazu Abschnitt 4.3 und 4.5). Dadurch könnten Jugendverbände statt einer großen Freizeit, mehrere kleinere anbieten und damit die Anzahl an Maßnahmen erhöhen.

4.2 Durchführung der Maßnahmen in 2020 und 2021

Welche Auswirkungen die pandemiebedingten Einschränkungen auf die soeben dargestellte Zahl der geplanten Maßnahmen hatten (durchschnittlich 13 bis 14 pro Träger), lässt sich anhand der folgenden Abbildung erkennen.

Abbildung 5: Verteilung der Zustimmungswerte zu den Items "Ausfall der Maßnahmen", "Durchführung in Präsenz" und "Durchführung digital oder hybrid" in den Jahren 2020 und 2021



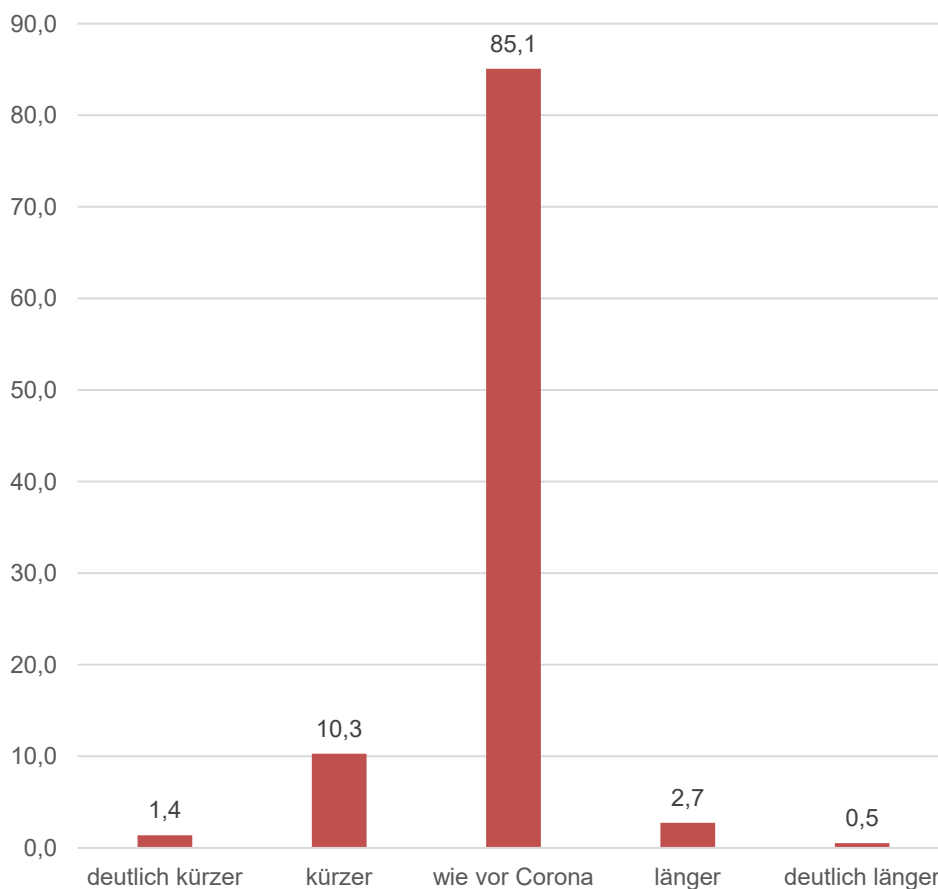
$N(F07a)=643$, $N(F09a)=626$, $N(F07b)=611$, $N(F09b)=636$, $N(F07c)=603$, $N(F09c)=596$. Frage im Fragebogen: "Welche Auswirkungen hatten die Corona-Einschränkungen auf die für 2020 (2021) geplanten Maßnahmen?"

Es zeigt sich sehr eindeutig, dass insbesondere im ersten „Corona-Jahr“ 2020 bei fast drei Vierteln der Träger (74%) alle geplanten Maßnahmen oder ein Großteil davon ausgefallen ist. 2021 konnten dagegen bereits wieder viele Maßnahmen stattfinden, wobei nur 19% der Aussagen zustimmten, dass ein Ausfall der Maßnahmen nur auf wenige oder keine Maßnahmen zutrifft. Sinnvollerweise zeigt sich bei den Fragen F07b und F09b, zumeist recht spiegelbildlich die Zustimmung zu der Aussage, dass die Maßnahmen in Präsenz stattfinden konnten. Aus den Ergebnissen zu F07c und F09c lässt sich ableiten, dass bereits 2020 das Potenzial für digitale und hybride Veranstaltungsformate ausgeschöpft war. Dieses stieg 2021 im Vergleich zu 2020 nur noch geringfügig an.

4.3 Dauer der Maßnahmen 2022

Eine mögliche Folge der pandemiebedingten Einschränkungen wäre es, dass gegenwärtig (im Jahr 2022) die Maßnahmen eher kürzer angeboten werden, um generell das Risiko von Infektionsausbreitungen und den potenziellen Abbruch der Maßnahme zu verringern. Die nachfolgende Abbildung zeigt jedoch deutlich, dass dieser vermutete Trend nur in geringem Umfang eingetreten ist: 11,7% der Träger berichten über eine verkürzte Dauer. 3,2% dagegen über eine Verlängerung der Maßnahme. Mit 85,1% bleibt die Dauer bei den allermeisten Trägern jedoch gleich.

Abbildung 6: Angaben über die Dauer der derzeitigen Maßnahmen im Vergleich zur Zeit vor Corona



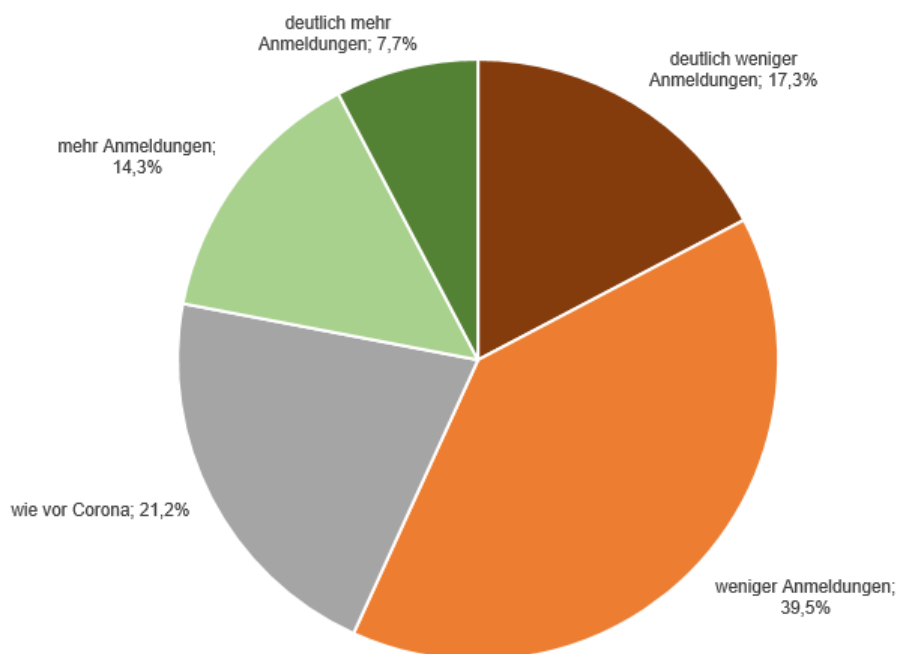
N=583, hinzu kommen 38 Angaben „kann ich nicht einschätzen“. Alle Angaben in Prozent. Frage im Fragebogen: „Mit welcher Dauer finden diese Maßnahmen im Vergleich zu der Zeit vor Corona insgesamt statt?“

4.4 Anmeldezahlen

Bei der Frage nach den aktuellen Anmeldezahlen von Teilnehmenden zu Freizeitmaßnahmen sieht das Bild dagegen heterogener aus. Einerseits gibt es eine Mehrheit (56,8%) von Umfrageteilnehmenden, die angeben, dass es derzeit insgesamt weniger Anmeldungen gibt. Andererseits zeigt die folgende Abbildung deutlich, dass es eine nennenswerte Zahl an Rückmeldungen gibt, nach denen die Anmeldezahlen im Vergleich zu der Zeit vor Corona mehr (14,3%) oder sogar deutlich mehr (7,7%) werden.

Dies könnte daran liegen, dass das Anmeldeverhalten insgesamt heterogen ist: Einerseits ist der oben vermutete Nachholeffekt vorhanden, andererseits herrscht in Anbetracht der zum Zeitpunkt der Umfrage (Frühsommer 2022) zwar abflauenden aber zahlenmäßig bis dato stärksten Infektionswelle⁹ möglicherweise eine allgemeine Zurückhaltung bei der Anmeldung.

Abbildung 7: Aktuelle Zahl der Anmeldungen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie

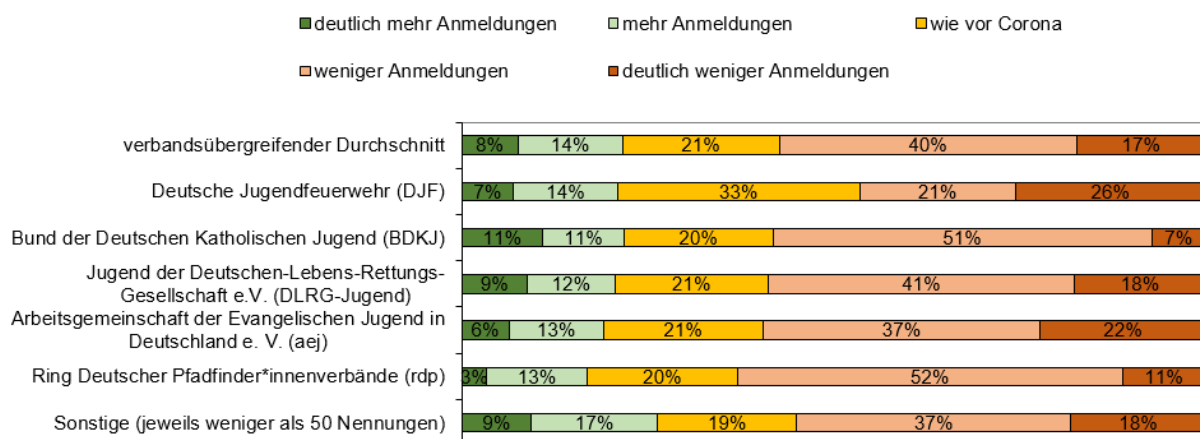


⁹ Robert Koch Institut, Covid-19-Trends in Deutschland im Überblick, https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/COVID-19-Trends/COVID-19-Trends.html?__blob=publicationFile#/home.

N=541, hinzu kommen 91 Angaben „lässt sich aktuell noch nicht absehen“. Alle Angaben in Prozent. Frage im Fragebogen: „Wie verhalten sich insgesamt die Anmeldezahlen der Teilnehmenden im Vergleich zu der Zeit vor Corona?“

Betrachtet man hier diejenigen Jugendverbände, von denen mindestens 30 Rückmeldungen auf dieses Item vorliegen, sticht nach der nachfolgenden Abbildung nur die Deutsche Jugendfeuerwehr dahingehend heraus, dass hier der Einbruch an Anmeldungen insgesamt weniger stark erscheint. Die Abbildung zeigt auffällig, dass die Anmeldezahlen „wie vor Corona“ im Vergleich zu den anderen Jugendverbänden größer sind und „weniger“ oder „deutlich weniger“ Anmeldungen in Summe weniger angegeben wurde. Gleichzeitig ist jedoch auch ein gegenteiliger Effekt auffällig. Mit 26% „deutlich weniger Anmeldungen“ ist das negative Extrem im Vergleich zum verbandsübergreifenden Durchschnitt deutlich stärker ausgeprägt. Eine mögliche Erklärung für die insgesamt besseren Anmeldezahlen kann sich der Interpretation aus dem Abschnitt 4.7 anschließen.

Abbildung 8: Aktuelle Zahl der Anmeldungen im Vergleich zu vor der Pandemie nach Jugendverbänden

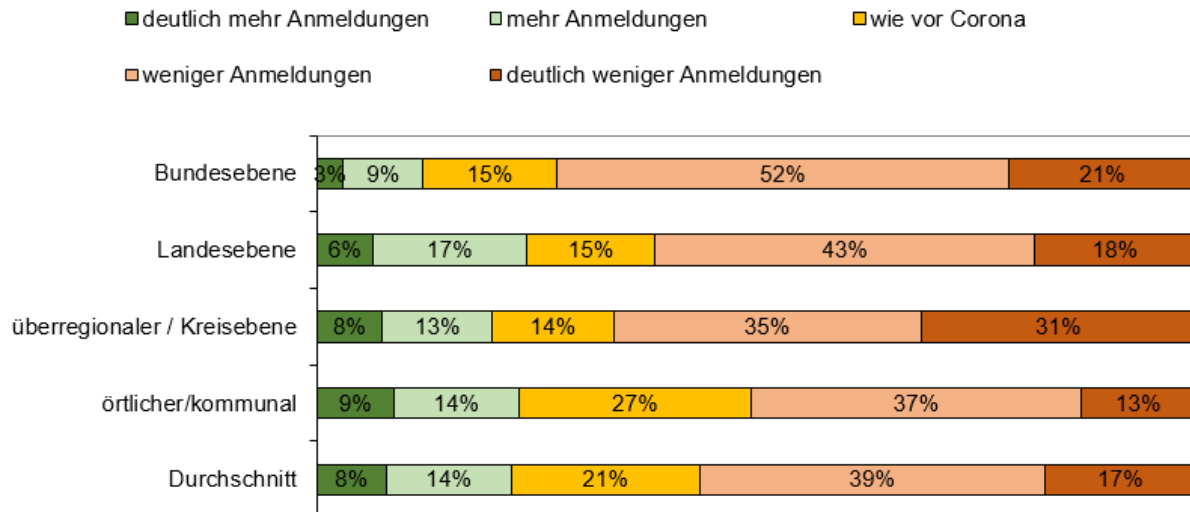


N=518. Frage im Fragenbogen: „Wie verhalten sich insgesamt die Anmeldezahlen der Teilnehmenden im Vergleich zu der Zeit vor Corona?“

Abschließend ist es noch eine Betrachtung wert, ob sich die Anmeldezahlen für Maßnahmen je nach Verbandsebene unterscheiden. Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass im Vergleich zum Durchschnitt insbesondere die Bundesebene sowie die überregionale/Kreisebene vom Rückgang der Anmeldungen betroffen ist. Dagegen ist die örtliche/kommunale Ebene weniger vom Rückgang der Teilnehmendenanmeldungen betroffen. Auf allen Ebenen oberhalb der örtlichen Ebene berichten mehr als 50% der Träger von rückläufigen Anmeldezahlen. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass im Blick auf die Unsicherheit bezüglich der Infektionsgefahren und der Handhabung der Hygienemaßnahmen ein größeres Vertrauen auf örtliche Träger vorliegt, weil man diese eher kennt und die Wahrscheinlichkeit der Teilnahme von Personen aus stärker betroffenen Infektionsgebieten

geringer ist. Aber auch der im nächsten Abschnitt dargestellte Trend zu regionalen Fahrten spricht für die örtlichen Träger.

Abbildung 9: Aktuelle Zahl der Anmeldungen nach Verbandsebene



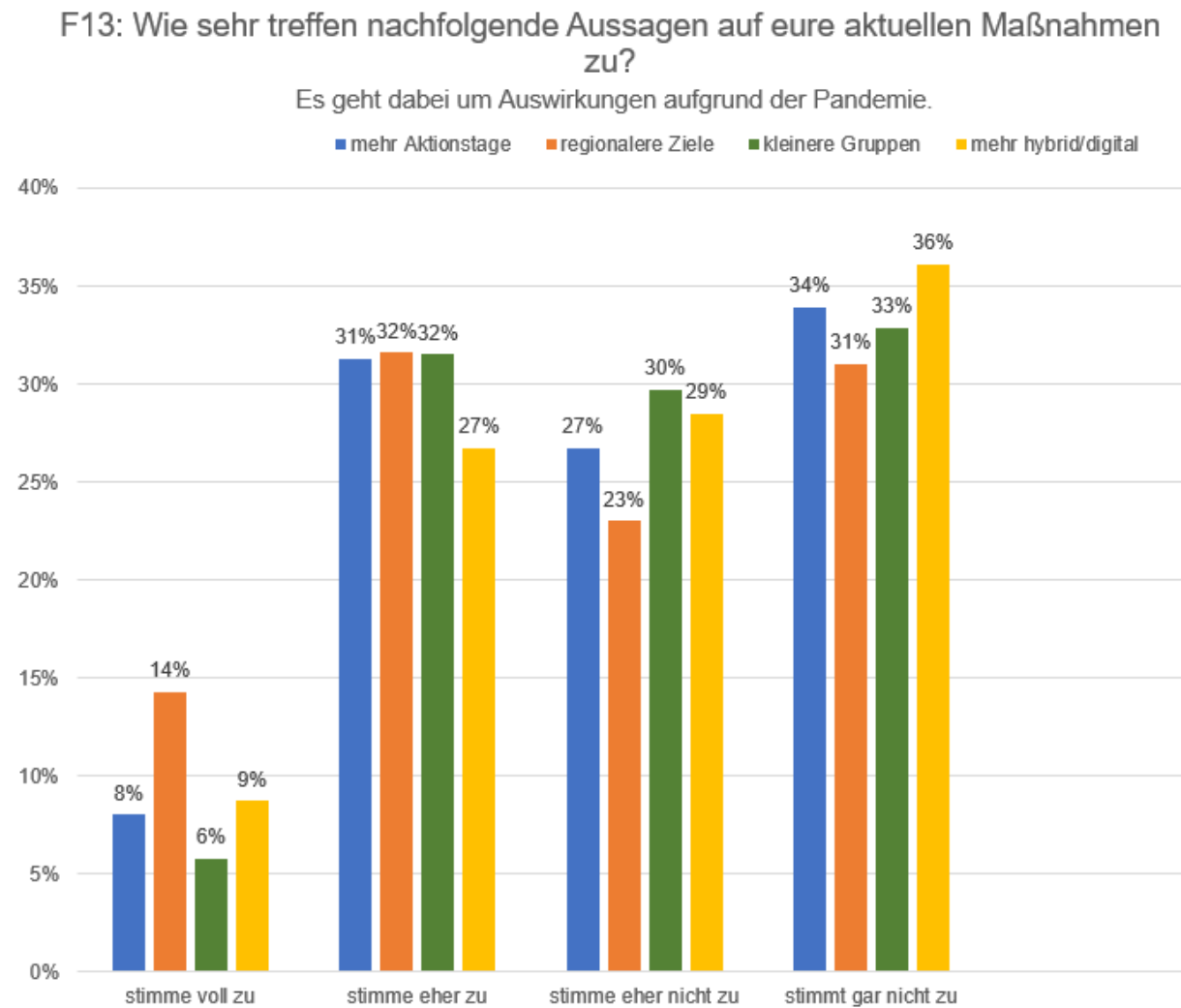
N = 505. Frage im Fragebogen: „Wie verhalten sich insgesamt die Anmeldezahlen der Teilnehmenden im Vergleich zu der Zeit vor Corona?“

4.5 Auswirkungen auf das Format der Maßnahmen

Erhoben wurde weiterhin anhand folgender zu bewertender Aussagen, inwiefern sich das Format von Freizeitmaßnahmen durch die Pandemie geändert hat.

- Es finden alternativ zu mehrtägigen Maßnahmen vermehrt einzelne Aktionstage statt.
- Wir weichen alternativ zu Fernzielen vermehrt auf regionale Reiseziele aus.
- Es finden alternativ zu einer größeren Gruppenreise vermehrt Aktivitäten in kleineren Gruppen statt.
- Wir nutzen vermehrt hybride/digitale Veranstaltungsformate.

Die Zustimmungswerte zu diesen Aussagen zeigen anhand der folgenden Abbildung, dass insgesamt eine deutliche Änderung des Formats feststellbar ist. Je nach abgefragtem Format stimmen zwischen 35% und 46% den Aussagen eher oder voll zu. Nennenswerte Unterschiede zwischen den verschiedenen Formatänderungen sind eher nicht feststellbar. Für die Folgejahre bleibt es abzuwarten, inwiefern dies einen vorübergehenden oder dauerhaften Trend darstellt.

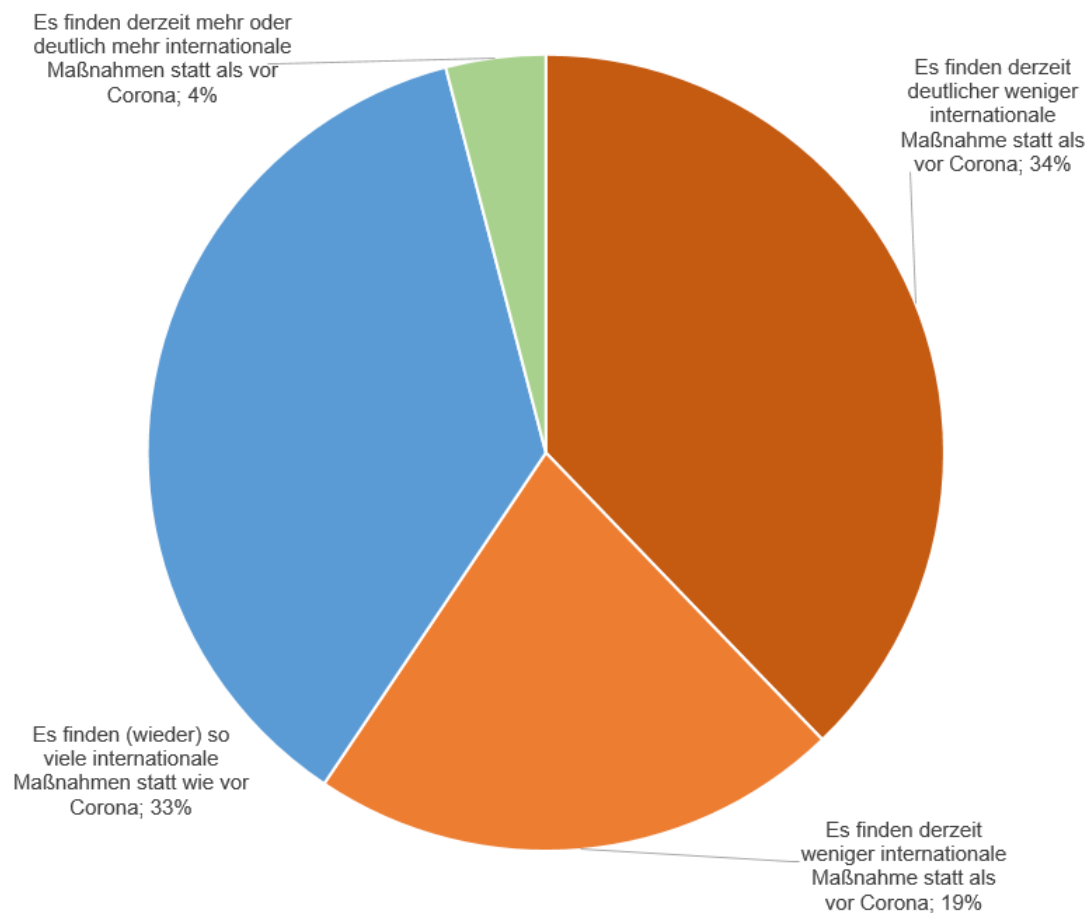
Abbildung 10: Auswirkungen auf das Format der aktuellen Maßnahmen

N(F13a)=584, hinzu kommen 37 mit der Angabe „kann ich nicht einschätzen“; N(F13b)=538, hinzu kommen 76 mit der Angabe „kann ich nicht einschätzen“; N(F13c)=565, hinzu kommen 48 mit der Angabe „kann ich nicht einschätzen“; N(F13d)=585, hinzu kommen 31 mit der Angabe „kann ich nicht einschätzen“. Frage im Fragebogen: „Wie sehr treffen nachfolgende Aussagen auf eure aktuellen Maßnahmen zu? Es geht dabei um Auswirkungen aufgrund der Pandemie.“

4.6 Internationale Maßnahmen

Bei den internationalen Maßnahmen wurden die Auswirkungen der Pandemie nur in Bezug auf die zur Zeit der Erhebung aktuellen Planungen abgefragt. Die Planungen für internationale Maßnahmen zeigen, dass in diesem Bereich auch 2022 noch erhebliche Auswirkungen der Pandemie zu spüren sind. Das Ausfallrisiko ist bei internationalen Maßnahmen weiterhin deutlich höher und die Planungsaufwand ungleich mehr.

Abbildung 11: Anzahl derzeit geplanter internationaler Maßnahmen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie



N=587, davon gaben 140 „sonstiges“ an. Der Großteil bei „sonstiges“ bezieht sich auf die Angabe, dass grundsätzlich keine internationalen Maßnahmen durchgeführt werden. Die Antwortmöglichkeiten zu „mehr“ und „deutlich mehr“ wurden für diese Darstellung zusammengefasst. Weiterhin wird in der Darstellung die mit 1,1% bewertete Aussage „Wir stellen teilweise auf digitale internationale Maßnahmen um“ nicht aufgeführt. Frage im Fragebogen: „Wie verhalten sich eure Planungen derzeit in Bezug auf internationale Maßnahmen? Gemeint sind hier Maßnahmen, die tatsächlich mit einer Reise ins Ausland verbunden sind.“

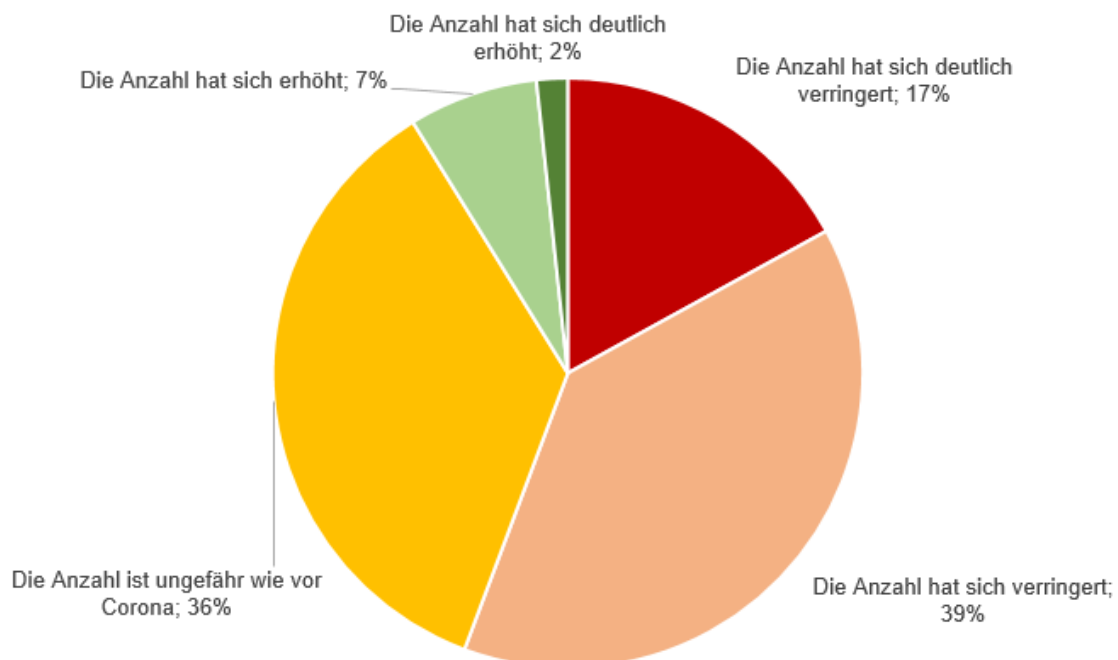
4.7 Entwicklung der Anzahl der ehrenamtlichen Teamer*innen

Eine der bedeutsamsten Auswirkungen der Pandemie im Jugendverbandsbereich ist der Rückgang von ehrenamtlichen Teamer*innen. Jugendverbandsarbeit zeichnet sich jedoch gerade durch ehrenamtliches Engagement junger Menschen aus. Der überragende Großteil der Jugendfreizeitmaßnahmen ist ohne ehrenamtlich Aktive nicht möglich. Die folgende Abbildung zeigt, dass über die Hälfte (56%) der Befragten angegeben hat, dass sich die Anzahl der aktiven

Teamer*innen im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie verringert hat. Davon fallen 17 Prozentpunkte auf die Aussage, dass sich die Anzahl sogar deutlich verringert hat.

Dem Rückgang stehen im Verhältnis nur sehr wenige Angaben über eine Erhöhung der Zahl aktiver Teamer*innen gegenüber. Eine gewisse Schwankung bei der Anzahl Ehrenamtlicher ist durch den üblichen verhältnismäßig schnellen „Generationenwechsel“ nicht unüblich. Jedoch lassen diese Angaben auf einen erheblichen Rückgang Ehrenamtlicher schließen. In Anbetracht der hohen Zahl an für 2022 (und dementsprechend wohl auch für die Folgejahre) geplanten Freizeitmaßnahmen wird dies ein erhebliches Problem in der Realisierung von Freizeiten sein. Eine nähere Analyse findet sich im Abschnitt 4.2.

Abbildung 12: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie



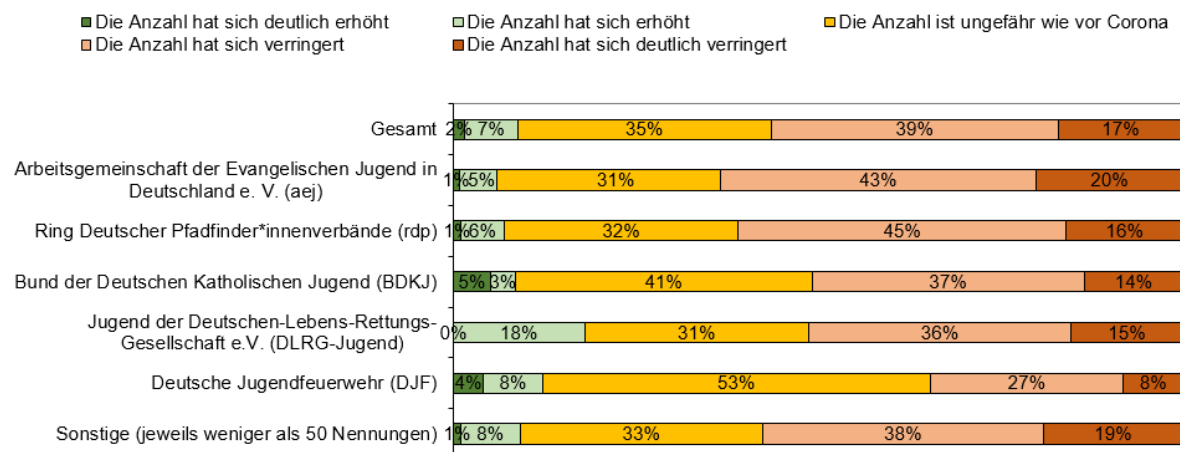
*N=594. Hinzu kommen 16 Personen, die ankreuzten „Kann ich nicht einschätzen“. Frage im Fragebogen: „Wie hat sich die Anzahl der bei Jugendmaßnahmen aktiven Teamer*innen im Vergleich zu der Zeit vor Corona verändert?“*

Beim Vergleich zwischen den Angaben zur Entwicklung der Teilnehmenden-Anmeldungen und der Anzahl ehrenamtlich Aktiver zeigt sich eine schwach ausgeprägte, aber signifikante Korrelation nach Pearson von $r=0,281$. Demnach gehen Rückgänge bei den Ehrenamtlichen mit Rückgängen bei den Anmeldezahlen einher.

Differenziert man diese Auswertung nach der Zugehörigkeit zum jeweiligen Jugendverband, kann in der nachfolgenden Abbildung gezeigt werden, dass wohl alle Verbände grundsätzlich von dem

Rückgang betroffen sind. Es sticht jedoch die Deutsche Jugendfeuerwehr dahingehend hervor, dass sowohl der „Verlust“ von Ehrenamtlichen eher geringer ausfällt, als auch höhere Werte bei der Zunahme von Ehrenamtlichen zu verzeichnen sind. Ähnliches, jedoch weniger stark ausgeprägt, lässt sich auch bei der DLRG-Jugend feststellen.

Abbildung 13: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie nach Jugendverbänden



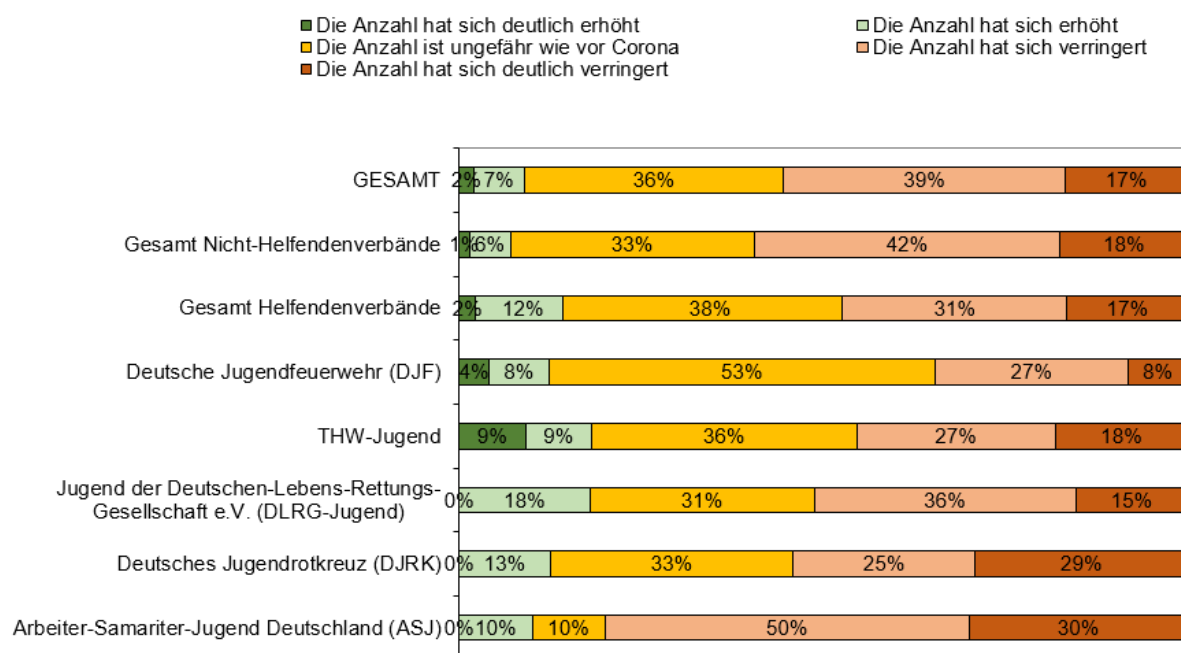
N=594. Dargestellt werden nur Jugendverbände, bei denen mindestens 50 Angaben vorliegen, sonst wie Abbildung 12

Eine mögliche Erklärung für diese Auffälligkeit könnte es sein, dass es sich hier jeweils um Jugendverbände handelt, die im Bereich der Menschenrettung aktiv sind (im Folgenden „Helfendenverbände“). Zwar konnten auch die Helfendenverbände während der Pandemie weniger Freizeitmaßnahmen durchführen, jedoch war das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich während der Pandemie naturgemäß besonders gefragt. Daher kam es möglicherweise zu einem weniger starken Rückgang bei den Ehrenamtlichen dieser Verbände.

Die folgende Abbildung zeigt zur näheren Untersuchung dieser These daher sowohl die Angaben der einzelnen Helfendenverbände als auch die prozentualen Angaben aus den kumulierten Werten aller Helfendenverbände. Auch wenn die Aussagekraft einzelner Helfendenverbände aufgrund zu geringer Angaben (N im Durchschnitt = 26,6) begrenzt ist, zeigt der kumulierte Wert im Vergleich zum kumulierten Wert aller Nicht-Helfendenverbände zumindest, dass der Rückgang um 12 Prozentpunkte geringer ausfällt und die Zunahme um 7 Prozentpunkte höher ausfällt. Die Jugendfeuerwehr zeigt hier im Vergleich zu den anderen Helfendenverbänden weiterhin die stärkste Ausprägung. Es kann somit festgehalten werden, dass die Helfendenverbände weniger stark vom Rückgang der Ehrenamtlichen betroffen sind.

Eine leichte Verzerrung in diesem Vergleich liegt in der Tatsache, dass die Johanniter-Jugend als ein Helfendenverband nicht in den kumulierten Werten der Helfendenverbände, sondern in denen der Nicht-Helfendenverbände enthalten ist. Sie gehört der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) an und damit einem Nicht-Helfendenverband an. Korrekterweise müssten die Angaben hier herausgerechnet und denen der Helfendenverbände zugerechnet werden. Aufgrund der Erfassung über die aej ist dies jedoch nicht möglich.

Abbildung 14: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie bei den Helfendenverbänden

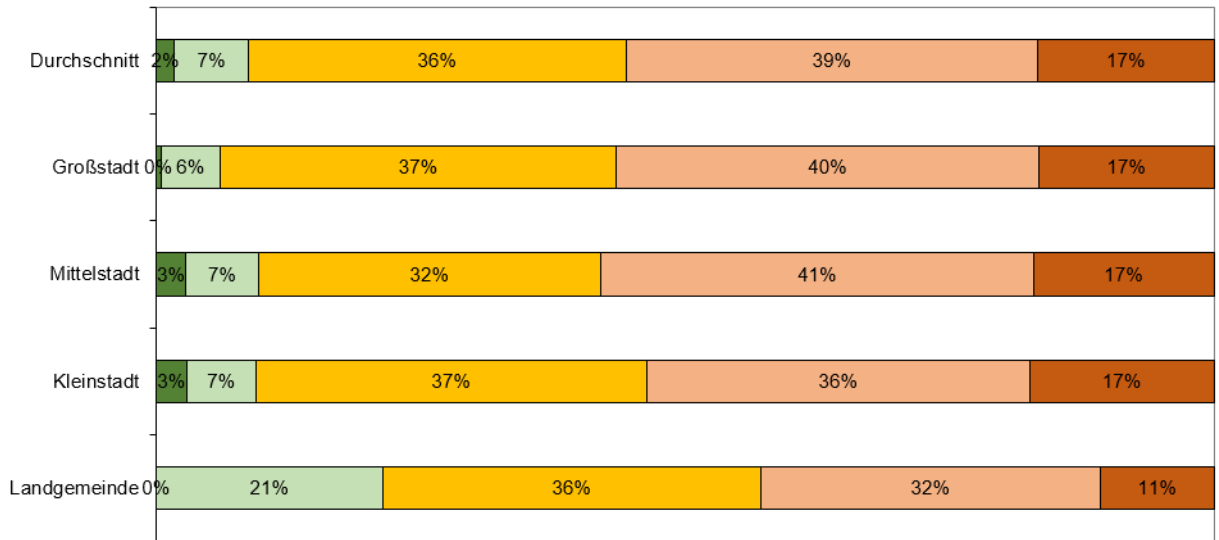


$N(\text{Gesamt Helfendenverbände})=133$, sonst wie Abbildung 12

Dieser Zusammenhang korreliert auffällig mit der Zuordnung zum Stadt- und Gemeindetyp (differenziert nach Gemeinde, Kleinstadt, Mittelstadt und Großstadt). Die folgende Abbildung zeigt, dass der Rückgang von Teamer*innen bei ländlichen Jugendverbänden deutlich geringer ausgeprägt ist. Gleichzeitig sticht dort die Zunahme von ehrenamtlich Aktiven im Vergleich zu städtischen Regionen hervor. Diese Parallele zu den soeben dargestellten Auffälligkeiten beim Vergleich zwischen Helfenden- und Nicht-Helfendenverbänden erklärt sich wohl durch die Tatsache, dass deutlich mehr Helfenden-Verbände in ländlichen Regionen aktiv sind. Helfendenverbände sind in der Umfrage im Vergleich zu Nicht-Helfendenverbänden deutlich mehr im Bereich der Gemeinden und Mittelstädte repräsentiert, wie die Abbildung 16 zeigt. Ob sich die unterschiedlichen Entwicklungen im Bereich des Ehrenamts bei Freizeiten kausal auf die Unterscheidung zwischen Stadt und Land oder Helfenden- und Nicht-Helfendenverband zurückführen lassen, bleibt offen.

Abbildung 15: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie nach Jugendverbänden nach Stadt- und Gemeindetyp

■ Die Anzahl hat sich deutlich erhöht
 □ Die Anzahl hat sich erhöht
 ■ Die Anzahl ist ungefähr wie vor Corona
□ Die Anzahl hat sich verringert
 ■ Die Anzahl hat sich deutlich verringert



N=572

Abbildung 16: Verteilung der Stadt- und Gemeindetypen nach Verbänden

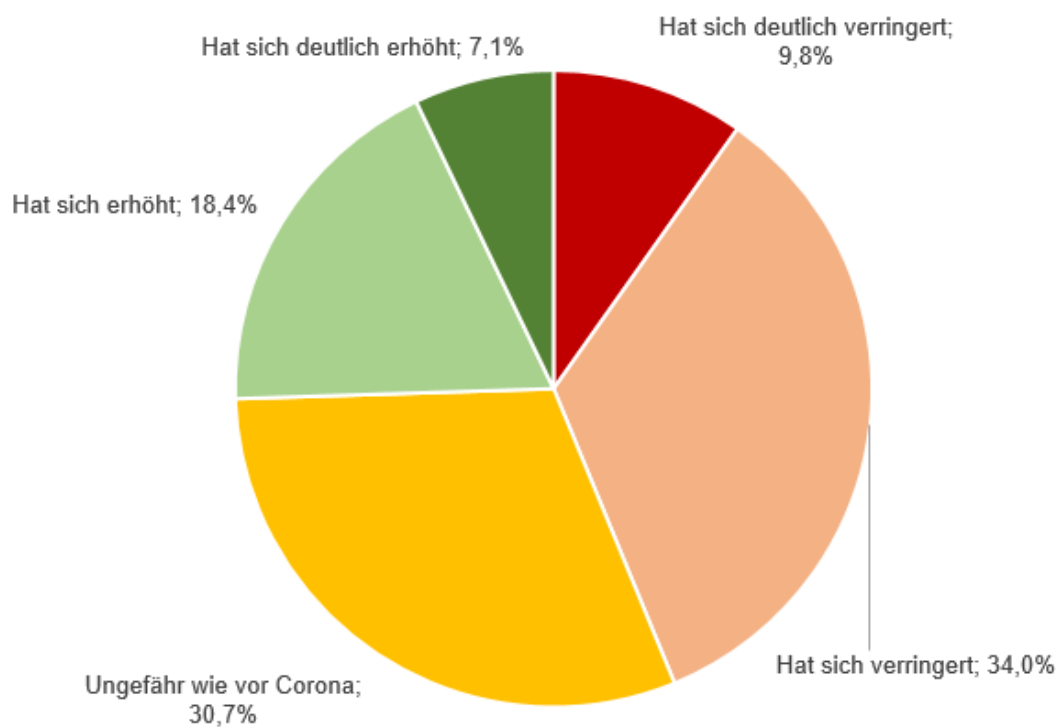
■ Landgemeinde
 □ Kleinstadt
 ■ Mittelstadt
 □ Großstadt



N=437

Neben der Erfassung der Anzahl von Ehrenamtlichen erfolgt zusätzlich die Abfrage nach dem zeitlichen Umfang des ehrenamtlichen Engagements. Das Ergebnis zeigt, dass die Angaben insgesamt sehr nahe an den Angaben zum quantitativen Rückgang der Ehrenamtlichen liegen. Es hat sich damit nicht nur die Anzahl, sondern auch der Umfang des Ehrenamtes durch die Pandemie erheblich verringert.

Abbildung 17: Veränderung des zeitlichen Umfangs der Mitarbeitenden im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie



N=580, hinzu kommen 27 Angaben „kann ich nicht einschätzen“. Frage im Fragebogen: „Wie hat sich der Umfang (der zeitliche Einsatz) des ehrenamtlichen Engagements im Vergleich zu der Zeit vor Corona ungefähr verändert?“

Bei diesem Item zum Umfang des ehrenamtlichen Engagements muss einschränkend festgehalten werden, dass die Frage auf zwei verschiedene Weisen verstanden werden konnte. Gemeint ist das zeitliche Engagement derjenigen Ehrenamtlichen, die auch tatsächlich aktiv sind. Für die Befragten sollte sich dieses Verständnis der Frage aus dem Anschluss an die vorherige Frage ergeben. Möglich wäre jedoch auch, dass die Befragten die Frage dahingehend (miss-)verstanden haben, dass der Umfang der gesamten ehrenamtlichen Zeit aller Mitarbeitenden gemeint ist, also auch die diejenigen umfasst, die nicht mehr aktiv sind.

4.8 Übernachtungsstätten

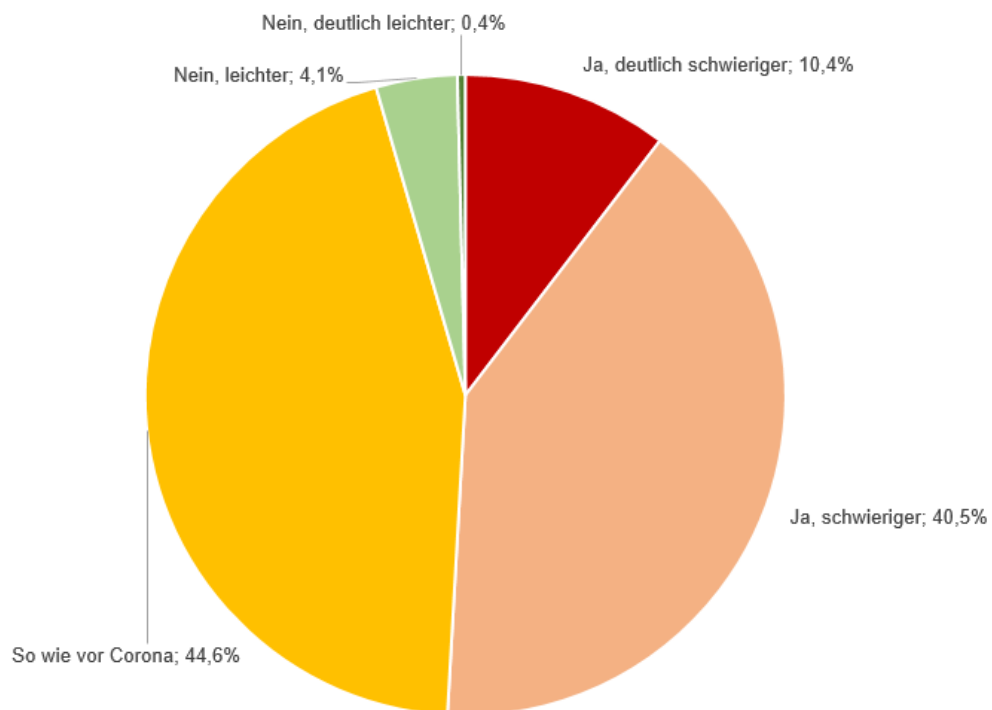
Übernachtungs- und Bildungsstätten bilden ein zentrales infrastrukturelles Rückgrat jugendverbandlichen Reisens. Diese Infrastruktur war bereits vor der Pandemie erheblichem Druck ausgesetzt, sodass ein qualitativer und quantitativer Rückgang feststellbar war.¹⁰ Die Coronapandemie hat wiederum durch den massiven und flächendeckenden Ausfall von Buchungen die meist gemeinnützig organisierten Einrichtungen in erhebliche Schwierigkeiten gebracht. Ohne die staatliche Förderung im „Sonderprogramm Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit“ hätten viele Einrichtungen ihr Fortbestehen nicht gewährleisten können.

Die Abbildungen 18 und 19 zeigen, dass trotz dieser Rettungspakete von einem erheblichen Rückgang auszugehen ist. Über 50% der Befragten gaben an, dass es im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie schwieriger geworden ist, geeignete Übernachtungsstätten zu finden. Abbildung 19 zeigt, dass 17% diejenigen Gruppen, die regelmäßig die gleichen Übernachtungsstätten nutzen, von mindestens einer dauerhaft geschlossenen Übernachtungsstätte betroffen sind. Erwartungsgemäß liegt hier zwischen den beiden Items mit $r=0,472$ nach Pearson eine signifikant hohe Korrelation vor.

Es zeigt sich aus dieser und den vorangegangenen Items der deutliche Trend, dass die Coronapandemie die infrastrukturellen Grundvoraussetzungen für Jugendfreizeitmaßnahmen erheblich eingeschränkt haben.

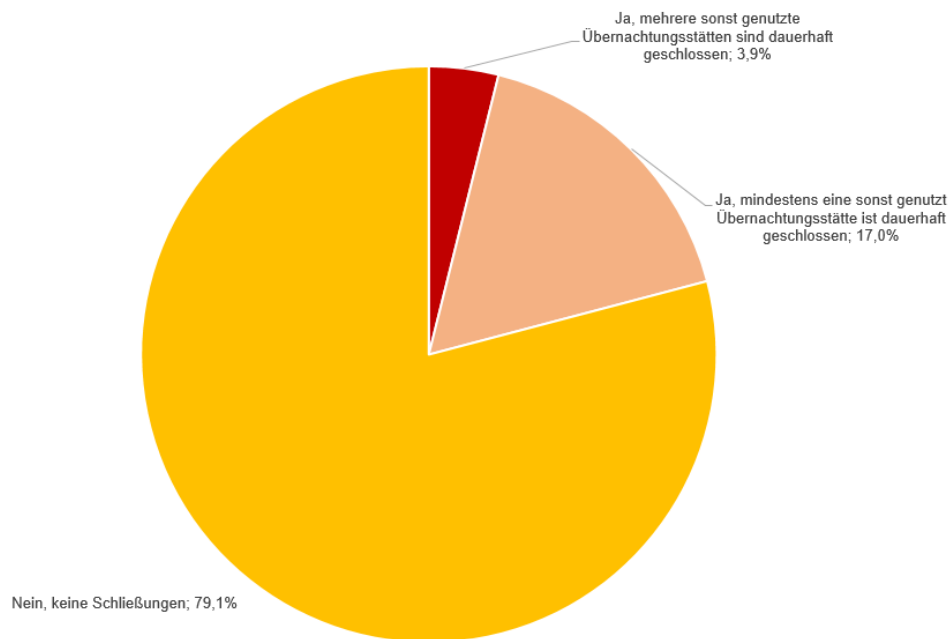
¹⁰ Waldmann, Die Entwicklung der Landschaft der außerschulischen politischen Jugendbildung in Deutschland seit 1990, https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2021/KJB_Waldmann_Exp16KJB_03032021_final.pdf.

Abbildung 18: Bewertung der Möglichkeit, geeignete Bildungs- und Übernachtungsstätten zu finden im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie



N=482, hinzu kommen 126 Angaben „Kann ich nicht einschätzen“. Frage im Fragebogen: „Ist es im Vergleich zur Zeit vor Corona generell schwieriger geeignete Bildungs-/Übernachtungsstätten für die geplanten Maßnahmen zu finden?“

Abbildung 19: Angaben zu dauerhaften Schließungen von Übernachtungsstätten bei regelmäßiger Nutzung



N=282, hinzu kommen 152 Angaben „Kann ich nicht einschätzen“ sowie 173 Angaben „Wir nutzen meist unterschiedliche Übernachtungsstätten.“ Frage im Fragebogen: „Ist eure bisher regelmäßig genutzte Übernachtungsstätte von einer dauerhaften Schließung als Auswirkung der Pandemie betroffen? Diese Frage zielt insbesondere auf jährliche wiederkehrende Angebote mit gleichbleibendem Reiseziel ab.“ Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Gesamtzahl der Antworten, nicht auf die Anzahl der antwortenden Personen, daher liegen die Summen trotz Mehrfachantworten bei 100%.

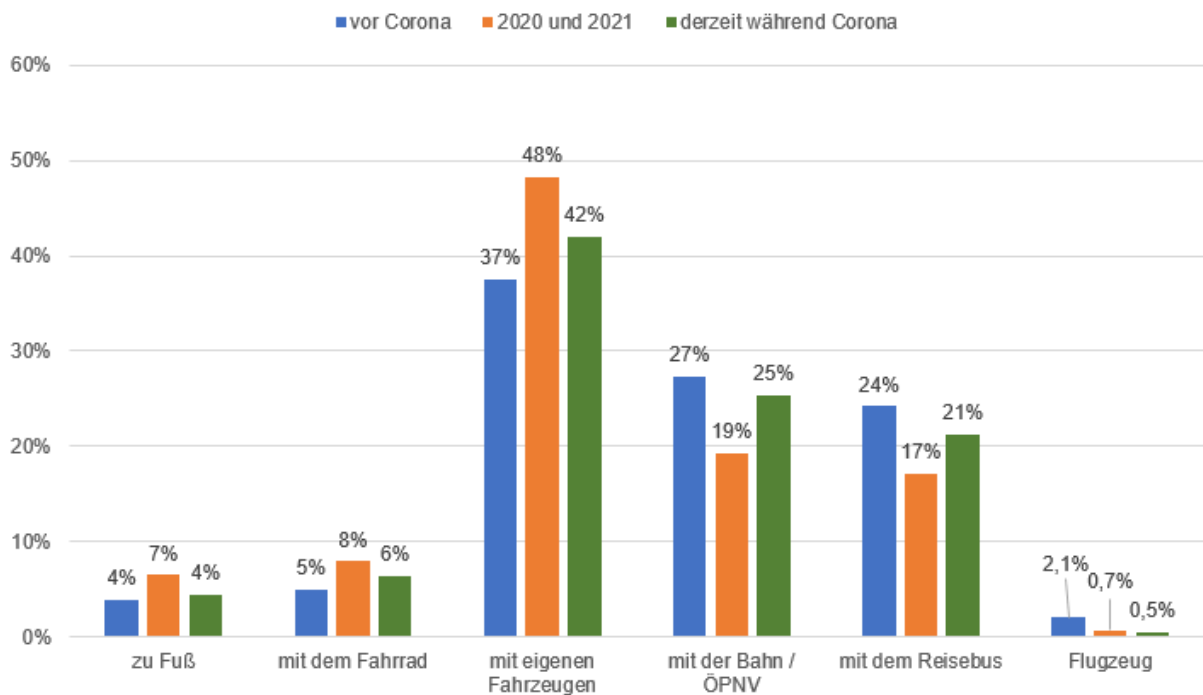
4.9 Verkehrsmittel

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die Pandemie auf die Nutzung von Verkehrsmitteln für die An- und Abreise zu Jugendfreizeiten auswirkt. Auffällig dabei ist, dass in den Jahren 2020/2021 im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie eine deutliche Veränderung hin zu Fortbewegungsmitteln mit geringerem Infektionsrisiko feststellbar ist. Besonders die Nutzung eigener Fahrzeuge ist deutlich gestiegen. Auch der merkliche Anstieg von Reisen zu Fuß oder mit dem Fahrrad kann im Zusammenhang mit der deutlichen Zustimmung zu der Aussage „Wir weichen alternativ zu Fernzielen vermehrt auf regionale Reiseziele aus“ (Frage 13) gesehen werden.

Bei fast allen Verkehrsmitteln liegen die Werte für das Jahr 2022 wieder nahe an den Werten aus der Zeit vor Corona. Es ist zwar immer noch eine leichte Tendenz zu infektionsärmeren Verkehrsmitteln erkennbar, diese ist allerdings deutlich geringer ausgeprägt. Das Flugzeug weicht als Reisemittel jedoch von diesem Trend ab. Die Nutzung ist für den Zeitraum der Umfrage sogar gegenüber den Jahren 2020 und 2021 nochmals leicht zurückgegangen. In 2022 ist der Anteil der Flugreisen bei Freizeiten gegenüber der Vor-Corona-Zeit um drei Viertel zurückgegangen. Vermutlich ergänzen sich hier mehrere Effekte: Es finden Flugreisen regelmäßig nur bei Auslandsreisen statt, die aufgrund der

höheren Planungsunsicherheit und Planungsaufwand deutlich weniger stattfinden (siehe Abschnitt 4.6). Die Sorge vor einer Ansteckung in Flugzeugen oder im Rahmen der erforderlichen Zu- und Abreisen zum Flughafen sind insgesamt verbreiteter. Drittens sind junge Menschen laut aktuellen Studien¹¹ deutlich weniger bereit, klimaschädliche Auswirkungen ihrer Reisen in Kauf zu nehmen.

Abbildung 20: Nutzung von Verkehrsmitteln im Vergleich vor der Pandemie, 2020 und 2021 und derzeit



N=592. Frage im Fragebogen: „Mit welchem Verkehrsmittel reist ihr vorwiegend zu euren Übernachtungs-/Tagungsstätten? (Mehrfachantworten möglich)“

11 IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Listening to young people: Mobility for future, https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Shop_PDFs/IJAB_Report_LEMOCC_D.pdf; Reisetz - Deutscher Fachverband für Jugendreisen e.V., Trendstudie Jugend reist 2022, <https://www.reisetz.org/trendstudie-jugend-reist-22/>.

5 Qualitative Auswertungen

Im Folgenden werden die Antworten auf die offen formulierten Fragestellungen ausgewertet. Diese Fragen wurden deswegen sehr offen formuliert, um weitere durch die quantitativen Items noch nicht abgebildete Auswirkungen der Pandemie zu erfassen. Dabei ging es über die konkreten Pandemieauswirkungen hinaus auch um die Erfassung ganz grundsätzlicher und allgemeiner Bedarfe und Rahmenbedingungen für die Gewährleistung von Freizeitmaßnahmen.

Die Antworten auf die Fragen werden im Folgenden in übergeordneten Kategorien zusammengefasst und mit der jeweiligen Häufigkeit der Nennung angegeben. Weiterhin finden sich ausgewählte Original-Antworten, die als besonders exemplarisch die jeweilige Kategorie illustrieren. Die gebildeten Kategorien sind dabei nicht trennscharf. Eine Antwort kann aufgrund verschiedener enthaltener Aspekte mehreren Antwortkategorien zugeordnet werden. Die ausgewählten Original-Antworten bilden immer die gesamte Antwort ab.

Einige Antwortkategorien stehen im Zusammenhang mit den exemplarischen Antworten für sich und sind ohne nähere Interpretation aussagekräftig. Bei ausgewählten Antwortkategorien erfolgt dagegen eine nähere Einordnung und Interpretation.

Zu beachten ist hier, dass es sich um offen gestellte Fragen handelt. Damit sind auch zusammengefasste Antwortkategorien, die nur in einem geringen zweistelligen Bereich liegen, für eine übergreifende Auswertung interessant.

Alle Zitate wurden sprachlich behutsam geglättet und bei Bedarf im Blick auf konkrete Beschreibungen anonymisiert.

5.1 Auswirkungen auf die Formate

Die Frage lautete: „Welche weiteren Auswirkungen auf die Formate der Maßnahmen stellt ihr fest?“

Unsicherheit (53x): fehlende Planungssicherheit, häufige Anpassung der Planung erforderlich, allgemeine Verängstigung

„Es sind deutlich weniger Anmeldungen. Einige Maßnahmen mussten deswegen schon abgesagt werden. Außerdem muss ständig umgeplant werden aufgrund von Coronaausbrüchen etc.“

„Erschwerte Planung, stärkerer Fokus auf mögliche Alternativen für den "Notfall", intensivere Auseinandersetzung mit Hygienekonzepten, mehr Unsicherheiten für langfristige Planungen“

Erhöhter Planungsaufwand (39x)

„Wesentlich höherer Aufwand aufgrund von Schutzmaßnahmen, Ausbruchsmanagement und Einreisebestimmungen.“

„Deutlich mehr Vorbereitung nötig“

Unverbindlichere und kurzfristigere Anmeldungen (37x)

„Zurückhaltung, deutliche Unsicherheit und Unverbindlichkeit im Anmeldeverhalten“

„Das Anmeldeverhalten hat sich deutlich verändert. Man ist zögerlicher, es muss aktiver beworben werden und die Anmeldungen werden als weniger verbindlich empfunden.“

Hier ist anzumerken, dass das unverbindlichere Anmeldeverhalten sowie allgemein eine erhöhte wahrgenommene Unverbindlichkeit bei Kinder und Jugendlichen auch vor Corona bereits berichtet wurde. Spannend erscheint hier, ob die Pandemie diesen Effekt nur zeitweilig verstärkt oder dauerhaft beschleunigt hat.

Online-Müdigkeit und Bedarf nach präsentischen Veranstaltungen (15x)

„Es besteht ein deutliches Interesse an Veranstaltungen in Präsenz und Austausch in der Gruppe.“

Verringerte Sozialkompetenz bei den Teilnehmenden (14x): weniger belastbar und stressanfälliger

*„Die jugendlichen Teilnehmer*Innen sind bei Gruppenaktivitäten gehemmter und tun sich schwer, mit anderen ggf. Fremden in Kontakt zu treten.“*

„Gruppenkinder und besonders die Leitenden wirken oft schnell ausgelaugt und sind weniger belastbar und stressanfälliger.“

„Erheblich mehr Betreuungsbedarf aufgrund von Defiziten in der Sozialkompetenz der TN“

Diese Beobachtungen sind in Anbetracht der pandemiebedingten Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen besonders relevant. Psychische Auswirkungen der Pandemie insbesondere bei Kindern und Jugendlichen durch die vielfältigen Kontaktbeschränkungen sind deutlich zu spüren. Aktuelle Studien zeigen, dass sich sowohl die Zahl junger Menschen mit Symptomen einer psychischen Erkrankung als auch die Zahl derjenigen, die für eine solche als gefährdet einzustufen sind, erhöht hat.¹² Diese Angaben in der Umfrage lassen darauf schließen, dass insgesamt in der Freizeitarbeit in diesem Bereich eine erhöhte Sensibilität erforderlich ist und dies auch bei der Planung von Freizeitmaßnahmen mit Blick auf Programmdichte und Intensität der sozialen Herausforderungen berücksichtigt werden muss. Allerdings darf eine geringere Sozialkompetenz oder generell eine verminderte „Belastbarkeit“ keinesfalls mit einem konkreten

¹² Gravelmann, Jugend in der Krise, 38f.

pathologischen Zustand gleichgesetzt werden. Gleichzeitig zeigen die genannten Studien, dass sich eben die Gefährdungslage als mögliche Vorstufe zu einem pathologischen Zustand deutlich verstärkt hat, sodass diese genannten Aussagen vor diesem Hintergrund zu interpretieren sind.

Dauerhafte Nutzung digitaler Medien (8x)

„Wir weichen bei kürzeren Sitzungen / Angeboten auf Hybride bzw. Online-Angebote aus, weil diese teilweise lieber angenommen werden. Z.B. kurze Online-Fortbildungen, bei denen die TN dann nicht zwei Stunden durch [Name der Stadt] fahren müssen.“

„Für Verbandsgremien ist absehbar, dass ein hybrides Format häufig nachgefragt werden wird. Es ermöglicht gerade auf Bundesebene mit langen Reisezeiten die Partizipation auch bei geringen Zeitbudgets im Ehrenamt.“

5.2 Erfahrungen und Hürden bei der Gewinnung von Teamer*innen

Die Frage lautete: „Wie versucht ihr neue Teamer*innen zu gewinnen? Womit habt ihr gute Erfahrungen gemacht? Was sind dabei aktuell die größten Hürden?“

Teamer*innen gewinnen aus ehemaligen Teilnehmenden (87x)

„Es fehlt der Nachwuchs der letzten 2 Jahre. Über Konfirmandenarbeit in Präsenz und stattfindende Freizeiten werden Nachwuchsteamer gewonnen. Allerdings haben die freiwilligen Angebote der Jugendarbeit sehr gelitten, werden schlechter frequentiert, sind somit auch nicht so attraktiv, so dass es schwierig ist, neue Leute zu halten.“

„Die älteren Jugendlichen sind die nächsten Teamer.“

„Ausschließlich aus alten Teilnehmern. Aufgrund von dem Ausfall 2020 haben wir eine Lücke in der Altersstruktur, das wird ein Problem in der Zukunft sein. Außerdem fehlt es vielen an Erfahrung beim Durchführen der Freizeit (wegen dem Ausfall)“

Persönliche individuelle Ansprache (67x)

„Direkte Ansprache des Nachwuchses, also der Teilnehmenden von Maßnahmen, die nun "zu alt" werden und über den Co-Betreuer-Status dann ggf. in die aktive Teamerschaft wechseln.“

„persönliche Kontakte, ihnen als Teilnehmenden möglichst gute Erfahrungen ermöglichen, die sie zur eigenen Mitarbeit ermutigen. Hürden: eine Fülle von Dingen, die jetzt wieder stattfinden (FOMO¹³), jüngerer Nachwuchs hat keine eigene Erfahrung als TN gemacht und ist schwerer zu gewinnen, ältere sind raus gewachsen“

„Ansprechen und Beziehungen schaffen zu jüngeren Menschen, wenn möglich aus dem Pool der Teilnehmenden.“

¹³ Die Abkürzung „FOMO“ steht für „fear of missing out“ und bezeichnet die Befürchtung für das eigene Leben wichtige Entscheidungen, Erlebnisse oder Erfahrungen verpassen zu können.

Social-Media und Internetpräsenz (26x)

„Direkte Ansprache mit Aktionen oder Social Media“

*„Wir haben sehr viel Arbeit in die Teamerakquise gesteckt. Enormer Aufwand bzgl. Social Media Kampagnen. Starke Erhöhung der Aufwandpauschalen für Teamer. Grundsätzlich ist die größte aktuelle Herausforderung Teamer*innen zu gewinnen. Teilnehmeranfrage kommen mehr, als Plätze zur Verfügung stehen.“*

*„Wir haben unsere SocialMedia-Präsenz deutlich verbessert und erreichen darüber tatsächlich auch neue neugierige Teamer*innenzielgruppen.“*

Hürde: Zeitmangel (19x)

„Einige potenzielle Teamer sind inzwischen anderweitig beschäftigt (Studium, Abitur etc.) bzw. nicht mehr im Verein aktiv.“

„Der Schuldruck ist so hoch, da die Lehrer das Gefühl haben, dass die Jugendlichen alles nachholen müssen! Eltern verstärken diesen Druck. So fällt die Zeit in der Gemeinde deutlich kürzer aus. Verbindliche Zusagen der Jugendlichen sind kaum möglich!!!“

„Die größte Hürde ist, dass Teamer_innen keinen Urlaub für das Ehrenamt nehmen möchten.“

Insgesamt zeigen die Angaben der Befragten, dass sich ehrenamtliche Teamer*innen für Freizeiten in aller Regel aus dem Kreis von Teilnehmenden gewinnen lassen. Die Teilnehmenden erlebten Freizeiten häufig als eine intensive persönliche Erfahrung und haben engen Kontakt zu den nur wenig älteren Teamer*innen der Freizeit. Aus dieser persönlichen Erfahrung erwächst regelmäßig der Wunsch, selbst als Teamer*in bei einer Freizeit mitzufahren, um dort Verantwortung zu übernehmen. Dies zeigen auch Daten aus dem Forschungsverbund Freizeitevaluation: 84% der Mitarbeitenden bei Freizeiten waren früher selbst Teilnehmende bei einer solchen Fahrt.¹⁴

Durch den Ausfall eines großen Teils der Freizeiten im Jahr 2020 kann daher von einem „Bruch“ in genau dieser Akquise neuer Ehrenamtlicher gesprochen werden. Ohne die persönliche Erfahrung als Teilnehmer*in fehlt gerade dieser Kreis an interessierten Personen, die für eine Gruppenleiter*in-Schulung in Frage kämen und meist über eine persönliche Ansprache auch gewonnen werden können. Um wieder neue Ehrenamtliche zu gewinnen, erscheint es daher umso zentraler, dass in den kommenden Jahren wieder in großer Anzahl Freizeiten angeboten werden. Dies ist in Anbetracht „fehlender“ Teamer*innen wiederum selbst eine Herausforderung.

¹⁴ Ilg/Dubiski, Wenn einer eine Reise tut, S. 48.

Da das ehrenamtliche Engagement Erwachsener damit zusammenhängt, ob sie bereits in jungen Lebensjahren ehrenamtlich aktiv waren¹⁵, sind die Auswirkungen dieses „Einbruchs“ von Ehrenamt wohl auch eine langfristige gesellschaftliche Herausforderung. So finden Menschen, die sich häufig ein Leben lang ehrenamtlich engagieren, in der Jugend überproportional häufig ihren Anfang im ehrenamtlichen Engagement. Aus dieser Perspektive hat eine verlässliche Förderung von Freizeitmaßnahmen eine Bedeutung weit über die konkrete Freizeit hinaus: Sie fördert das Ehrenamt im Jugendverband insgesamt und stellt langfristig einen Beitrag zur Vitalhaltung der Zivilgesellschaft dar.

Eine ganz grundsätzliche und pandemieunabhängige Hürde für die Gewinnung Ehrenamtlicher scheint darin zu bestehen, dass junge Menschen in Anbetracht ihrer anderen – insbesondere schulischen – Verpflichtungen kaum Zeit oder Kapazitäten haben, sich ehrenamtlich zu engagieren. Insbesondere wenn junge Menschen in Ausbildung oder Studium sind, fehlen längere freie Zeiträume, um z.B. Sommerfreizeiten zu begleiten.

Die Nutzung von Social Media und Internetpräsenz wird häufig als eine Maßnahme zur Gewinnung Ehrenamtlicher genannt. In der Gesamtschau der Rückmeldungen ergibt sich das Bild, dass diese Maßnahmen notwendig, jedoch nicht hinreichend sind. Auf eine digitale Präsenz und Sichtbarkeit zu verzichten wäre sicherlich hinderlich. Die eigentliche Gewinnung von Menschen erfolgt jedoch eher über persönlichen Kontakt und individuelle Ansprache.

5.3 Gute Rahmenbedingungen

Die Frage lautete: „Was braucht es aus eurer Sicht für Rahmenbedingungen, um auch langfristig unter den Auswirkungen der Pandemie gute Jugendreisen durchführen zu können?“

langfristige finanzielle Förderung (für Personal) (121x)

„Mehr personelle und finanzielle Ressourcen für Jugend(-verbands)arbeit. Ehrenamtskampagnen --> Ehrenamt muss in der Gesellschaft wieder einen höheren Stellenwert einnehmen (Wertschätzung und Anerkennung)“

„Finanzielle Unterstützung, damit die Jugendlichen, Kinder und Familien sich die Ferienfahrten leisten können. Unterstützung für die Ferienstätte, damit wir da auch weiterhin hinfahren können“

„Kontinuierliche, langfristig planbare Zuschüsse“

¹⁵ Haumann, Motive des bürgerschaftlichen Engagements,

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94388/623395a6b3c03445ed1b1615927a3200/motive-des-buergerschaftlichen-engagements-data.pdf>.

Verständliche und klare (bundeseinheitliche) gesetzl. Regelungen (52x)

„Klare Regeln seitens der Politik für Camps, die erst in einem halben Jahr oder später anstehen. Wenn jetzt keine Regeln sind und später doch 2G vor Ort - das erschwert die Planung.“

„Einheitliche, verständliche Regelungen. Es ist (grade für junge Gruppenleitungen) verdammt schwierig zu verstehen und zu erklären, warum in allen möglichen Situationen keine Maskenpflicht mehr gilt, aber in der Jugendarbeit noch viel länger. "Weil es in der Verordnung der Stadt so steht" ist keine zufriedenstellende Antwort, bei Gruppengrößen von 6 Teilnehmenden. Gruppenleitungen raubt dies dann teilweise die Energie zum Planen.“

„Nachvollziehbare Coronaregeln, möglichst der regionalen Coronasituation angepasst.“

Planungssicherheit (48x)

„Planungssicherheit! Keine wöchentliche Änderung der Regularien für die Jugendarbeit. Finanzielle Unterstützung bei den Tests.“

„Planbare Landesverordnungen, die sich langfristig halten (bisher gut gemeint, aber leider oft schlecht umgesetzt).“

„Bessere Planungssicherheit - ggf. Fördermittel zur Abdeckung von Stornokosten aufgrund von Absagen“

Informationsangebot zu Jugendreisen unter Corona (39x)

„Hilfe bei Hygiene Konzepten/ Übersicht über Maßnahmen (Ansprechpartner*innen); Tests und Masken die gestellt werden (Kostenfaktor)“

„Leute die wieder Lust und Mut haben etwas zu organisieren. Leitfäden, was zu bedenken ist, Notfallpläne, die man auf sich anpassen kann.“

„Hauptamtliche bzw. eine Stelle, die kurz, verständlich und tagesaktuell über aktuelle Pandemiebestimmungen informiert und ggf. für Fragen zur Verfügung steht.“

Übernachtungsstätten (Jugendbildungsstätten, Zeltplätze, Ausstattung) (22x)

„Weiterhin gute Zuschussmöglichkeiten. Das Erhalten von Zeltplätzen und Jugend(bildungs)häusern für Schulungen und Fahrten.“

„Mehr attraktive Selbstversorgerhäuser. Finanzielle Unterstützung für den Ausbau von Brandschutzmaßnahmen. Dadurch mussten vor Corona schon zahlreiche Häuser schließen.“

„Förderung von Jugendhäusern, damit diese technisch besser ausgestattet werden und attraktiver werden. Bspw. WLAN, bessere Sanitäranlagen, Ausstattung für Sitzungen (Pinnwände, Beamer, etc.) und das ohne extra Kosten für TN.“

Diese in den Kategorien zusammengefassten Rückmeldungen geben einen Einblick in die grundlegenden Forderungen der Träger auf den verschiedenen Ebenen. Die sehr häufige Nennung nach finanzieller Förderung spiegelt sich auch in der Länge und Ausführlichkeit der gegebenen

Antworten zu dieser Kategorie wieder. Die exemplarisch gegebenen Angaben zeichnen sich auch gerade dadurch aus, dass ein Bezug zur Pandemie meist fehlt. Hier handelt es sich um eine schon länger artikulierten Forderungen. Die Wahrnehmung, dass es an einer grundsätzlichen ausreichenden finanziellen Absicherung mangelt, deckt sich mit ähnlichen aktuellen Studienergebnissen.¹⁶

Die weiteren Wünsche bzgl. einheitlicher, verständlicher und beständiger Corona-Regelungen sind aus anderen Kontexten außerhalb des speziellen Feldes der Jugendarbeit gesamtgesellschaftlich bekannt und soweit nachvollziehbar. Gleiches gilt für den Wunsch nach einem Informationsangebot und einer Beratungsstelle zum Umgang mit der Pandemie, welchem der Bundesjugendring durch die Einrichtung einer entsprechenden Beratungs- und Fachstelle bereits nachgekommen ist.¹⁷ Die Forderung, dass es ausreichend und bezahlbare Übernachtungsangebote geben soll, zeigt sich ebenso in anderen Kommentarfeldern und scheint auch pandemieunabhängig zu gelten. Mit der bereits vorangeschrittenen Tendenz zur Schließung von Bildungshäusern fallen Möglichkeiten für bezahlbare Übernachtungsmöglichkeiten aus.

5.4 Die drei größten Herausforderungen und Baustellen

Die Frage lautete: „Was sind aus eurer Sicht derzeit die drei größten Herausforderungen & Baustellen zur Gewährleistung guter Jugendfreizeitmaßnahmen?“

Stärkung des Ehrenamts & Gewinnung von Teamer*innen (214x)

„Neue und geeignete Teamer*innen finden“

„Motivierte Ehrenamtliche, die auch Zeit haben“

„Gewinnung von Ehrenamt“

Hier ist zu bemerken, dass das Thema mit 214x außerordentlich häufig genannt wurde. Wie oben bereits erläutert, stellt dies eine elementare Herausforderung für die Jugendverbände dar.

Finanzielle Förderung & steigende Preise (118x)

„Nachhaltige und zukünftige Finanzierung der Freizeiten“

„Kostenmehraufwand“

„Einnahmequellen“

Gewinnung von Teilnehmenden (58x)

„Teilnehmende finden“

¹⁶ Alla et al., Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern,

https://www.ljrmv.de/media/files/files/Studie%20IJA%20in%20Mecklenburg-Vorpommern-fin_20220613.pdf.

¹⁷ Die Fachstelle Jugendreisen beim Bundesjugendring: <https://www.dbjr.de/xtra/fachstelle-jugendreisen>

„Rückgang der Anmeldezahlen“

„genügend Anmeldungen für Maßnahmen zu erhalten“

Planungsunsicherheit (46x)

„Planungssicherheit ("Ob wir das dann so machen können?")“

„Unsicherheit bzgl. der Schutzmaßnahmen und Stornierungen“

„Sicherheit in der Planung“

Übernachtungsstätten (Jugendbildungsstätten, Zeltplätze, Ausstattung) (44x)

„Passende Räumlichkeiten (auch schon vor Corona: es ist schwierig bis unmöglich, barrierefreie (bezahlbare) Unterkünfte zu finden)“

„günstige und viele Übernachtungsstätten für Jugendgruppen“

„Jugendunterkünfte (gibt wenig Zeltplätze)“

Informationsangebot zu Jugendreisen unter Corona (23x)

„Was ist, wenn unterwegs ein Corona Fall auftritt?“

„Umgang mit Infektionen während der Freizeit“

„Arbeitsaufwand für die Erstellung und Umsetzung von Hygienekonzepten“

5.5 Weitere Hinweise und Kommentare

Am Ende des Fragebogens hatten die Ausfüllenden noch Gelegenheit, weitere Freitexte einzutragen. Die Frage lautete: „Hier ist Platz für weitere Hinweise und Kommentare.“

Erwartungsgemäß gab es hier wenige inhaltliche Eintragungen der Befragten (16). Trotzdem zeigte sich auch hier, dass die Themen Teamer*innen, finanzielle Belastung, fehlende Übernachtungs- und Freizeitstätten, verringerte Sozialkompetenz sowie Verunsicherung und Planungsunsicherheit vertreten sind. Folgend werden unkommentiert exemplarische Angaben vorgestellt:

„Ich habe von vielen Kindern und Jugendlichen gehört, dass sie **sehr schnell überfordert und genervt** sind, wenn sie viele Menschen um sich haben. Einige haben richtig Angst vor Gruppensituationen, gerade die jüngeren Kinder können sich oft nur schwer im Gefüge (Kompromisse/Rücksicht/Regeln) zurechtfinden. Das hat mich sehr erschreckt.“

„Teilnehmende haben wir ohne Ende. Doch wir stehen vor der Herausforderung die **Lücke der 14- bis 17-Jährigen** zu schließen, die in Zukunft Leitung übernehmen können.“

„Die Situation unter den Jugendlichen ist wirklich sehr angespannt, ebenso sind viele Mitarbeiter*innen sehr überlastet. Es braucht eine Stärkung und gute Begleitung/Weiterbildung gerade im

seelsorgerischen Bereich. Die **psychischen Belastungen** nehmen zu, doch durch gute Beziehungsarbeit auch während der Pandemie sind wir in den Kirchengemeinden eine wichtige Anlaufstelle. Es braucht viel mehr Zeit!!!! Schulen versuchen den versäumten Lernstoff in die Jugendlichen hineinzuprügeln, das ist der falsche Weg. Gerade Jugendliche brauchen eine gute "Work - Life - Balance".

„Ich habe für mich festgestellt, dass das **Bedürfnis nach Gemeinschaft** deutlich zugenommen hat. Deswegen haben alle wieder großes Interesse an gemeinsamen Aktionen/Maßnahmen mit anderen Pfadfindern o.ä.“

6 Ausblick und Konsequenzen

Zur Bewältigung der Pandemiefolgen in der Freizeitarbeit für Kinder und Jugendliche ergeben sich aus den Ergebnissen dieser Umfrage folgende Handlungsbedarfe.

1. Stärkung und Wiedergewinnung des Ehrenamts

In Anbetracht dessen, dass die Wahrscheinlichkeit für die Übernahme eines Ehrenamtes im Erwachsenenalter wesentlich davon abhängt, ob diese Personen als Jugendliche bereits ehrenamtlich aktiv waren, ist eine Wiedergewinnung und Stärkung des Ehrenamts eine zentrale politische und gesellschaftliche Aufgabe. Ehrenamtliches Engagement ist aufgrund der flächendeckenden Absage von Freizeitmaßnahmen und bestehender Unsicherheiten erheblich zurückgegangen. Aufgrund des schnellen „Generationenwechsels“ in der Jugendarbeit müssen Ehrenamtliche zum Teil gänzlich neu gewonnen werden.

Die Ergebnisse der Umfrage decken sich mit Erkenntnissen aus anderen Quellen, dass Ehrenamtliche insbesondere aus dem Kreis der Teilnehmenden gewonnen werden. Um langfristig wieder Ehrenamt zu fördern, müssen daher Freizeitmaßnahmen und andere Angebote für Kinder und Jugendliche selbst unbedingt aufrechterhalten und gefördert werden. Aus der Panelstudie zu Freizeiten (Stand 2019) ist bekannt, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmenden von Jugendfreizeiten der Aussage zustimmen: „Ich habe Lust bekommen, selbst einmal Mitarbeiter/in bei einer solchen Freizeit zu sein“.¹⁸ Der tatsächliche Übergang von der Teilnahme zur Mitarbeit bei einer Freizeit könnte in den nächsten Jahren also noch stärker konzeptionell angebahnt werden, das Potenzial interessierter junger Menschen ist vorhanden.

2. Finanzielle Absicherung von Freizeitmaßnahmen und der Einrichtungen

Eine langfristige Stärkung und Wiedergewinnung des Ehrenamtes durch Freizeitmaßnahmen bedarf einer finanziellen Absicherung. Die Angaben der Träger zeigen deutlich, dass ohne eine verlässliche finanzielle Förderung auch hauptamtliche Strukturen fehlen, die wiederum keine Ehrenamtlichen (neu) gewinnen können. Die Förderung der jugendverbandlichen Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht durch günstige und häufig nach sozialen Kriterien gestufte Teilnahmebeiträge gerade auch Kindern aus finanziell schwachen Familien wichtige gesellschaftliche Teilhabe. Eine solche Förderung erscheint aus den Angaben der Befragten auch in Form der Stärkung eines Beratungsangebotes für Hygienekonzepte und Umgang mit Infektionsfällen während der Maßnahme sinnvoll.

Vor dem Hintergrund der Angaben in der Umfrage liegt insbesondere auch im Bereich der Übernachtungs- und Bildungsstätten ein erheblicher Handlungsbedarf. Ohne eine gute Infrastruktur an Häusern, Zeltplätzen und Bildungsstätten fehlen wichtige Orte und Reiseziele für die Jugendarbeit.

¹⁸ Ilg, Panelstudie Kinder- und Jugendfreizeiten. Datenanalyse 2019 + 2020, www.panelstudie.de.

Aktuelle Stellungnahmen der Jugendverbände verweisen vor diesem Hintergrund auf einen massiven Investitionsbedarf in diese Einrichtungen insbesondere in den Bereich energetische Sanierung, Digitalisierung und Inklusion.¹⁹ Wenn Freizeiten in Ermangelung günstiger Bildungsstätten auf teurere Unterkünfte ausweichen müssen, werden Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien weniger erreicht, dies gilt es zu verhindern.

3. Weiterer Forschungsbedarf

Insgesamt deckt die Erhebung viele bisher unbeleuchtete Bereiche im Feld der Jugendforschung ab. Gleichzeitig ergibt sich aus diesen Ergebnissen, dass die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Coronapandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit weiterhin systematisch untersucht und erfasst werden müssen. Dabei ist insbesondere zu erforschen, ob und in welchen Bereichen sich die aufgezeigten Veränderungen als dauerhaft herausstellen. Solche Ergebnisse sind gerade auch für politische Förderungsmaßnahmen eine wichtige Grundlage. Dies kann nur durch eine langfristige und vertiefende Forschungsarbeit gewährleistet werden. Die Jugendarbeit bedarf daher einer intensiveren Forschungstätigkeit, wozu auch die empirische Dauerbeobachtung des Felds, beispielsweise die oben genannte Panelstudie zu Jugendfreizeiten, gehört.

Auch bieten die ersten Erkenntnisse zu den unterschiedlichen Auswirkungen auf die Jugendarbeit der Jugendverbände in Bezug auf die Differenzierung nach Stadt- und Gemeindetypen als auch nach Helfenden- und Nichthelfendenverbänden spannende weitere Forschungsperspektiven, deren kausale Verhältnisse jedoch näher untersucht werden müssen. Insgesamt zeigt diese Erhebung, dass eine vertiefte Forschung in diesem Feld für die langfristige Ausgestaltung der Jugendarbeit in Deutschland erforderlich ist.

¹⁹ Den konkreten Investitionsbedarf führt der Bundesjugendring näher aus: <https://www.dbjr.de/artikel/gemeinnuetzige-orte-der-jugendarbeit-zukunftssicher-machen>

7 Fragebogen



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

1. Eure Einschätzungen und Erfahrungen sind wichtig!

Der Bundesjugendring möchte sich ein umfassendes Bild davon machen, welche Auswirkungen die Coronapandemie auf die Jugendarbeit hat. Dafür brauchen wir eure Einschätzungen und eure Erfahrungen.

Ziel ist es, anhand der Umfrageergebnisse gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen die Auswirkungen der Coronapandemie auf die jugendverbandlichen Freizeitmaßnahmen aufzuzeigen. So kann eine auf Zahlen und Fakten gestützte **Interessensvertretung** auch im Hinblick auf Fördermittel gelingen.

Die Umfrage richtet sich an alle **Praktiker*innen von Freizeitmaßnahmen** auf allen Organisationsebenen. Davon umfasst sind Freizeitmaßnahmen vom regionalen Ortsverband bis zu Maßnahmen der Bundesebene.

Die Ergebnisse der Umfrage werden auch den Mitgliedsorganisationen des Bundesjugendrings für ihre eigene Arbeit zur Verfügung gestellt. An der Umfrage kann auch anonym teilgenommen werden.

Die Umfrage dauert ca. **10 Minuten**. Wir **bedanken** uns schon jetzt für eure Teilnahme!

Verantwortlich für die Umfrage ist die Fachstelle Jugendreisen beim Bundesjugendring.

Lars Reisner
Referent Jugendreisen

Deutscher Bundesjugendring
Mühlendamm 3
10178 Berlin

+49 30 400 40 432
lars.reisner@dbjr.de
www.dbjr.de



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

2. Angaben zur Organisation

1. **Name der Organisation** (bitte ausschreiben)

2. Falls bekannt: **Zugehörigkeit zum Bundesverband.** (Gilt nicht für Jugendringe)

- Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland (ASJ)
- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)
- Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ)
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bund der Deutschen Landjugend e.V. (BDL)
- Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend)
- Bund Deutscher Pfadfinder_innen e.V. (BDP)
- Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt e. V. (BuJWAWO)
- Deutsche Beamtenbund-Jugend (dbb-jugend)
- Deutsche Bläserjugend (DBJ)
- Deutsche Chorjugend e.V. (DCJ)
- Deutsche Gehörlosen-Jugend e. V. (DGJ)
- Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)
- Deutscher Pfadfinderverband
- Deutsche Philatelisten-Jugend (DPhJ)
- Deutsche Schreberjugend Bundesverband e.V. (DSchrJ)

- Deutsche Trachtenjugend (DTJ)
- Deutsche Wanderjugend (DWJ)
- Deutsches Jugendrotkreuz (DJRK)
- DIDF-Jugend
- djo-Deutsche Jugend in Europa
- Jüdische Studierendenunion Deutschland (JSUD)
- Jugend der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG-Jugend)
- Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)
- Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUNDjugend)
- Jugend im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB-Jugend)
- Jugendnetzwerk Lambda
- Jugendpresse Deutschland (JPD)
- Junge Europäische Föderalisten Deutschland e.V. (JEF)
- NAJU (Naturschutzjugend im NABU)
- Naturfreundejugend Deutschlands e.V. (NFJD)
- Ring Deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp)
- Solidaritätsjugend Deutschlands (Solijugend)
- Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken
- THW-Jugend
- Sonstiges (bitte angeben)

3. Art der Organisation

- örtlicher/kommunaler Jugendverband/Jugendgruppe
- überregionaler (Kreis)Jugendverband/Jugendgruppe
- Landesjugendverband
- Bundesjugendverband
- Kommunaler (Kreis)Jugendring
- Landesjugendring
- Sonstiges (bitte angeben)

4. PLZ**5. E-Mail-Adresse** für Rückfragen (freiwillig)



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

3. Rückblick: Auswirkungen der Coronapandemie (2020 und 2021)

Die ersten beiden Fragen beziehen sich auf das Jahr **2020**. Die beiden Fragen danach beziehen sich auf das Jahr **2021**.

Bei der Beantwortung der Fragen genügt eine **ungefähre Angabe**.

Unter **Jugendmaßnahmen** verstehen wir alle - unabhängig von einer eventuellen Übernachtung - stattfindenden ortsveränderlichen Gruppenaktivitäten, die in der Regel in Bildungsstätten/Übernachtungsstätten stattfinden. Dazu zählen u.a. Freizeitmaßnahmen, thematische Aktionstage, Stadtranderholungen, Zeltlager, Camps, Schulungen (z.B. Juleica-Ausbildung), Workshops und Seminare.

6. Wie viele Maßnahmen waren für **2020** ursprünglich geplant? Eine ungefähre Angabe genügt. Bitte nur ganze Zahlen (z.B. 7) eintragen.

7. Welche **Auswirkungen** hatten die Corona-Einschränkungen auf die für **2020** geplanten Maßnahmen?

| | Trifft auf fast alle Maßnahmen zu. | Trifft auf den Großteil der Maßnahmen zu. | Trifft ca. auf die Hälfte der Maßnahmen zu. | Trifft auf einige Maßnahmen zu. | Trifft auf sehr wenige/keine Maßnahmen zu. |
|--|------------------------------------|---|---|---------------------------------|--|
| Die Maßnahme ist ausgefallen . | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die Maßnahme konnte in Präsenz stattfinden . | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die Maßnahme fand alternativ digital oder hybrid statt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

8. Wie viele Maßnahmen waren für **2021** ursprünglich geplant? Eine ungefähre Angabe genügt. Bitte nur ganze Zahlen (z.B. 7) eintragen.

9. Welche **Auswirkungen** hatten die Corona-Einschränkungen auf die für **2021** geplanten Maßnahmen?

| | Trifft auf fast alle Maßnahmen zu. | Trifft auf den Großteil der Maßnahmen zu. | Trifft ca. auf die Hälfte der Maßnahmen zu. | Trifft auf einige Maßnahmen zu. | Trifft auf sehr wenige/keine Maßnahmen zu. |
|--|------------------------------------|---|---|---------------------------------|--|
| Die Maßnahme ist ausgefallen . | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die Maßnahme konnte in Präsenz stattfinden . | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die Maßnahme fand alternativ digital oder hybrid statt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

4. Aktuelle Auswirkungen der Coronapandemie - auf die Formate der Maßnahmen

10. Wie viele Maßnahmen sind für **2022** ungefähr geplant? Bitte nur ganze Zahlen (z.B. 7) eintragen. Falls nicht bekannt, einfach die Frage überspringen.

11. Mit welcher **Dauer** finden diese Maßnahmen im Vergleich zu der Zeit vor Corona insgesamt statt?

- deutlich kürzer
- kürzer
- wie vor Corona
- länger
- deutlich länger
- Kann ich nicht einschätzen.

12. Wie verhalten sich insgesamt die **Anmeldezahlen** der Teilnehmenden im Vergleich zu der Zeit vor Corona?

- deutlicher weniger Anmeldungen
- weniger Anmeldungen
- wie vor Corona
- mehr Anmeldungen
- deutlich mehr Anmeldungen
- Lässt sich aktuell noch nicht absehen

13. Wie sehr treffen nachfolgende Aussagen auf eure **aktuellen Maßnahmen** zu? Es geht dabei um Auswirkungen aufgrund der Pandemie.

| | Stimme voll zu. | Stimme eher zu. | Stimme eher nicht zu. | Stimme gar nicht zu. | Kann ich nicht einschätzen. |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------|
| Es finden alternativ zu mehrtägigen Maßnahmen vermehrt einzelne Aktionstage statt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Wir weichen alternativ zu Fernzielen vermehrt auf regionale Reiseziele aus. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Es finden alternativ zu einer größeren Gruppenreisen vermehrt Aktivitäten in kleineren Gruppen statt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Wir nutzen vermehrt hybride/digitale Veranstaltungsformate. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

14. Wie verhalten sich eure Planungen **derzeit** in Bezug auf **internationale Maßnahmen**? Gemeint sind hier Maßnahmen, die tatsächlich mit einer Reise ins Ausland verbunden sind.

- Es finden derzeit **deutlich weniger** internationale Maßnahmen statt als vor Corona.
- Es finden derzeit **weniger** internationale Maßnahmen statt als vor Corona.
- Es finden (wieder) so viele internationale Maßnahmen statt wie vor Corona.
- Es finden derzeit **mehr** internationale Maßnahmen statt als vor Corona.
- Es finden derzeit **deutlich mehr** internationale Maßnahmen statt als vor Corona.
- Wir stellen teilweise auf **digitale** internationale Maßnahmen um
- Sonstiges (bitte angeben)

15. Welche weiteren Auswirkungen auf die Formate der Maßnahmen stellt ihr fest?



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

5. Aktuelle Auswirkungen der Coronapandemie - auf Teamer*innen

Unter dem Begriff Teamer*innen werden alle ehrenamtlich Mitarbeitenden verstanden, die in der Regel über eine Juleica verfügen. Teamer*innen werden je nach Organisation auch Gruppenleiter*innen, Gruppenführer*innen etc. genannt.

16. Wie hat sich die **Anzahl** der bei Jugendmaßnahmen aktiven **Teamer*innen** im Vergleich zu der Zeit vor Corona verändert?

- Die Anzahl hat sich deutlich erhöht.
- Die Anzahl hat sich erhöht.
- Die Anzahl ist ungefähr wie vor Corona.
- Die Anzahl hat sich verringert.
- Die Anzahl hat sich deutlich verringert.
- Kann ich nicht einschätzen.

17. Wie hat sich der **Umfang** (der **zeitlicher** Einsatz) des **ehrenamtlichen Engagements** im Vergleich zu der Zeit vor Corona ungefähr verändert?

- Hat sich deutlich verringert.
- Hat sich verringert.
- Ungefähr wie vor Corona.
- Hat sich erhöht.
- Hat sich deutlich erhöht.
- Kann ich nicht einschätzen.

Sonstiges (bitte angeben)

18. Wie versucht ihr neue Teamer*innen zu gewinnen? Womit habt ihr gute Erfahrungen gemacht? Was sind dabei aktuell die größten Hürden?
(Wir freuen uns über eure Rückmeldungen. Ihr könnt die Frage auch überspringen.)



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

6. Aktuelle Auswirkungen der Coronapandemie - auf Bildungs/Übernachtungsstätten

19. Ist es im Vergleich zur der Zeit vor Corona generell **schwieriger geeignete Bildungs/Übernachtungsstätten** für die geplanten Maßnahmen **zu finden**?

- Ja, deutlich schwieriger.
- Ja, schwieriger.
- So wie vor Corona.
- Nein, leichter.
- Nein, deutlich leichter.
- Kann ich nicht einschätzen.

20. Ist eure bisher **regelmäßig genutzte Übernachtungsstätte** von einer dauerhaften **Schließung** als Auswirkung der Pandemie betroffen? Diese Frage zielt insbesondere auf jährliche wiederkehrende Angebote mit gleichbleibendem Reiseziel ab.

- Ja, mehrere sonst genutzten Übernachtungsstätten sind dauerhaft geschlossen.
- Ja, mindestens eine sonst genutzte Übernachtungsstätte ist dauerhaft geschlossen.
- Nein, keine Schließung.
- Wir nutzen meist unterschiedliche Übernachtungsstätten.
- Kann ich nicht einschätzen.

21. Mit welchem **Verkehrsmittel** reist ihr vorwiegend zu euren Übernachtungs-/Tagungsstätten? (**Mehrfachantworten** möglich)

| | zu Fuß (nur sofern, ausschließlich zu Fuß) | mit dem Fahrrad | mit eigenen Fahrzeugen | mit der Bahn / ÖPNV | mit dem Reisebus | Flugzeug |
|-----------------------------------|---|--------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| vor Corona | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2020 und 2021 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| derzeit während Corona | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges (bitte angeben)



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

7. Perspektive für einen langfristigen Umgang mit Corona

In diesem letzten Abschnitt ist Platz für weitere **freiwillige zusätzliche Anmerkungen** zu dem Themengebiet. Diese können auch übersprungen werden.

22. Was braucht es aus eurer Sicht für **Rahmenbedingungen**, um auch langfristig unter den Auswirkungen der Pandemie gute Jugendreisen durchführen zu können?

23. Was sind aus eurer Sicht derzeit die drei **größten Herausforderungen & Baustellen** zur Gewährleistung guter Jugendfreizeitmaßnahmen?

1.
2.
3.

24. Hier ist Platz für **weitere Hinweise und Kommentare**.



Erhebung zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen

8. Vielen Dank für eure Teilnahme - Bitte die Umfrage abschließen.

Vielen Dank für die Teilnahme an der Umfrage.

Bitte klickt noch auf den Button "**Umfrage abschließen**", wenn ihr keine Änderungen mehr vornehmen möchtet und die Umfrage an uns übermitteln möchtet.

Datenschutzhinweis Bundesjugendring: Wir fragen an dieser Stelle personenbezogene Daten (E-Mail-Adresse) ab. Die Daten werden ausschließlich zum genannten Zweck temporär gespeichert. Der Zugriff ist nur befugten Personen möglich, die mit der technischen und organisatorischen Betreuung befasst sind. Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere [Datenschutzerklärung](#).

Bei Rückfragen oder Anregungen könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Lars Reisner
Referent Jugendreisen

Deutscher Bundesjugendring
Mühlendamm 3
10178 Berlin

+49 30 400 40 432
lars.reisner@dbjr.de
www.dbjr.de

8 Literaturverzeichnis

- Alla, Younes/Becker, Helle/Kusber, Maurice/Thimmel, Andreas, Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 2021,
https://www.ljrmv.de/media/files/files/Studie%20IJA%20in%20Mecklenburg-Vorpommern-fin_20220613.pdf.
- Brinkmann, Hannah/Ilg, Wolfgang, Wie geht es der Jugendverbandsarbeit nach dem Corona-Lockdown?, deutsche jugend 4 (2021), 170–179,
[https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/zeitschriften/deutsche_jugend.html?tx_beltz_journal\[controller\]=Journal&tx_beltz_journal\[action\]=article&tx_beltz_journal%5Barticle%5D=46280&cHash=87d9d801ca39c006499e293588fc3993](https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/zeitschriften/deutsche_jugend.html?tx_beltz_journal[controller]=Journal&tx_beltz_journal[action]=article&tx_beltz_journal%5Barticle%5D=46280&cHash=87d9d801ca39c006499e293588fc3993) (zit. als Brinkmann/Ilg, deutsche jugend 4 2021).
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.), Laufende Stadtbeobachtung - Raumabgrenzungen 2022,
<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp.html>.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Bevölkerung nach Bundesländern,
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61535/bevoelkerung-nach-bundeslaendern/> (zugegriffen am 13.9.2022).
- Gravelmann, Reinhold, Jugend in der Krise, Die Pandemie und die Folgewirkungen, Weinheim 2022 (zit. als Gravelmann).
- Haumann, Wilhelm, Motive des bürgerschaftlichen Engagements 2014,
<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94388/623395a6b3c03445ed1b1615927a3200/motive-des-buergerschaftlichen-engagements-data.pdf>.
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Hrsg.), Listening to young people: Mobility for future 2022,
https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Shop_PDFs/IJAB_Report_LEMOCC_D.pdf (zugegriffen am 14.9.2022).
- Ilg, Wolfgang, Panelstudie Kinder- und Jugendfreizeiten. Datenanalyse 2019 + 2020 2021, www.panelstudie.de (zugegriffen am 20.9.2022).
- Ilg, Wolfgang/Dubiski, Judith, Wenn einer eine Reise tut, Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und internationalen Jugendbegegnungen, Wochenschau Wissenschaft, Schwalbach 2015 (zit. als Ilg/Dubiski).
- Reisenetz - Deutscher Fachverband für Jugendreisen e.V. (Hrsg.), Trendstudie Jugend reist 2022 2022, <https://www.reisenetz.org/trendstudie-jugend-reist-22/> (zugegriffen am 21.9.2022).

Robert Koch Institut (Hrsg.), Covid-19-Trends in Deutschland im Überblick,

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/COVID-19-Trends/COVID-19-Trends.html?__blob=publicationFile#/home (zugegriffen am 21.9.2022).

Seckinger, Mike/Pluto, Liane/Peucker, Christian/Gadow, Tina, DJI - Jugendverbandserhebung, Befunde zu Strukturmerkmalen und Herausforderungen., 2009 (zit. als Seckinger et al.).

Waldmann, Klaus, Die Entwicklung der Landschaft der außerschulischen politischen Jugendbildung in Deutschland seit 1990, Expertise für die Kommission zum 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung: „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“, Deutsches Jugendinstitut 2020, https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2021/KJB_Waldmann_Exp16KJB_03032021_final.pdf (zugegriffen am 21.9.2022).

9 Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Tabellarische Gesamtauswertung der in der Erhebung getroffenen Zuordnung zu einem Dachverband (absteigend nach Häufigkeit) | 7 |
| Tabelle 2: Anzahl der geplanten Freizeitmaßnahmen für die Jahre 2020 bis 2022 | 13 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Grafischer Überblick der Zuordnung zu einem Dachverband (alle unter 3% zusammengefasst) | 8 |
| Abbildung 2: Verteilung der Umfrageteilnehmenden nach der Art der Organisation von der Orts- bis Bundesebene | 10 |
| Abbildung 3: Verteilung der Umfrageteilnehmenden im Vergleich zur tatsächlichen Bevölkerungsverteilung nach Bundesländern | 11 |
| Abbildung 4: Verteilung der Umfrageteilnehmenden nach Stadt- und Gemeindetyp..... | 12 |
| Abbildung 5: Verteilung der Zustimmungswerte zu den Items "Ausfall der Maßnahmen", "Durchführung in Präsenz" und "Durchführung digital oder hybrid" in den Jahren 2020 und 2021..... | 14 |
| Abbildung 6: Angaben über die Dauer der derzeitigen Maßnahmen im Vergleich zur Zeit vor Corona | 15 |
| Abbildung 7: Aktuelle Zahl der Anmeldungen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie | 16 |
| Abbildung 8: Aktuelle Zahl der Anmeldungen im Vergleich zu vor der Pandemie nach Jugendverbänden | 17 |
| Abbildung 9: Aktuelle Zahl der Anmeldungen nach Verbandsebene..... | 18 |
| Abbildung 10: Auswirkungen auf das Format der aktuellen Maßnahmen | 19 |
| Abbildung 11: Anzahl derzeit geplanter internationaler Maßnahmen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie | 20 |
| Abbildung 12: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie | 21 |
| Abbildung 13: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie nach Jugendverbänden | 22 |
| Abbildung 14: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie bei den Helfendenverbänden | 23 |
| Abbildung 15: Veränderungen bei der Anzahl der Teamer*innen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie nach Jugendverbänden nach Stadt- und Gemeindetyp | 24 |
| Abbildung 16: Verteilung der Stadt- und Gemeindetypen nach Verbänden | 24 |

| | |
|---|----|
| Abbildung 17: Veränderung des zeitlichen Umfangs der Mitarbeitenden im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie | 25 |
| Abbildung 18: Bewertung der Möglichkeit, geeignete Bildungs- und Übernachtungsstätten zu finden im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie..... | 27 |
| Abbildung 19: Angaben zu dauerhaften Schließungen von Übernachtungsstätten bei regelmäßiger Nutzung | 28 |
| Abbildung 20: Nutzung von Verkehrsmitteln im Vergleich vor der Pandemie, 2020 und 2021 und derzeit | 29 |